

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 64.

Samstag den 15. März

1884.

AUSVERKAUF

wegen Umzug.

Adolf Stein,

Burgstrasse 6.

Burgstrasse 6.

Leinenwaaren- und Wäsche-Fabrik.

4795

Vom **1. APRIL** ab **Webergasse 14.**

Turnprüfung.

Alle Freunde der Gesundheitspflege und des Turnwesens lade ich hierdurch zu der öffentlichen Turnprüfung der Schüler des Gymnasiums ergebenst ein, welche am **Samstag den 15. März** Nachmittags von 3 Uhr ab in der Turnhalle des Gymnasiums (Louisenstraße 31) stattfinden wird.

Wiesbaden, den 13. März 1884

Der Director.
Dr. Paehler.

Wasserdichte Hyatt-Wäsche

(kein Gummi),

Kragen von 30 Pf. bis zu 1 Mk.,

Manschetten von 50 Pf. bis zu 1 Mk., 75 Pf.

in allen Nummern und verschiedenen Façons empfehlen

161

Baumeyer & Co.

Gegründet 1852.



Schmuckfedern

werden täglich gewaschen, gefärbt und gefranst zu den billigsten Preisen.

J. Quirein, 7 II. Burgstraße 7,
5883 vis-à-vis dem „Cöln. Hof“.

Rohrstühle und Polstergestelle,

Aleiderstühle, Sandtuchhalter, Garderobehalter etc. empfiehlt billigt

L. Freeb,

7338

Polstergestelle u. Stahlfabrik — Manritiusplatz 4.

Gebrauchtes Kanape (buntbezogen) zu 40 Mk. zu verkaufen
Michelsberg 12, II. 4135

Weinhandlung von Eduard Böhm,

24 Kirchgasse 24,

empfiehlt:

per Flasche

Laubenheimer	—	Mk. 75 Pf.
Deidesheimer	1	„ —
Forster Riesling	1	„ 25
Oestricher	1	„ 50
Niersteiner	2	„ —

Moselweine von 80 Pf. bis 2 Mk. 4029

Reinheit garantirt.

Bei Mehrabnahme Rabatt.

Möbel.

Große Auswahl selbstverfertigter Polster- und Kasten-Möbel, Betten, Spiegel in jeder Holzart und neuestem Style, wobei 15—20 compl. hoch elegante Zimmer-Einrichtungen, sämtliche hierzu gehörende Polster-Garnituren können die Bezüge nach Wunsch ausgesucht werden. Billige Preise. Garantie 1 Jahr.

8206

W. Schwenck, Schützenhofstraße 3.

Badhaus zum goldenen Hock.

Bäder zu 50 Pfg.

6456

Französische Poularden, Truthahnen,

diesjährige Gänse,

Enten,

alle Arten russ. Wild

empfiehlt

Häfner, Markt 12.

6453

Der Text

zur heutigen Ober a 10 Pfg.

Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Restauration Wöll,

obere Webergasse.



Heute Abend: **Wohlsuppe**, von Morgens
9 Uhr an: **Quellfleisch, Bratwurst, Sauer-**
frant und Schweinepfeffer. 6415

Restauration Landsberg,Häfnergasse
No. 6.

Heute Samstag:
Wohlsuppe.

6447

J. Schmiedel.

Bierstadt. Heute **Wohlsuppe** beim Rappenschneider. 6389**Compots.**

Aprikosen, ganze und geschälte, **Kirschen**, klein, frei,
Mirabellen, **Erdbeeren**, **Birnen** zc. ausgewogen billigt
zu haben in der Senffabrik **Schillerplatz 3, Thorfahrt,**
Spinterhaus. 6426

I^a Sauerfrant per Pfd. 6 Pf., bei
Mehrabnahme billiger,
Salz- & Essiggurken per 100 Stüd
1 Mt. 25 Pf.

empfehlst so lange Vorrath
6422

Hch. Eifert, Schulgasse 9.

**Mainzer Fischhalle.**Täglich auf dem Markt und
13 Mühlgasse 13.

Nechten Rheinfalm, lebende **Bachforellen**,
lebende **Rhein-Sechte**, lebende **Aale**, **Karpfen**,
Barsche, **Bachfische**, feinsten **Flusszander**, **Seezungen**,
Steinbutt, lebendfrischen **Cabliau**, prima große
Egmonder Schellfische, täglich frische
Holländer Bratbücklinge per Stüd 5 Pf., prima **Holl.**
Voll-Färinge p. St. 7 Pf. empfehlst **A. Prein.** 5565

Ganz frischer Hecht und Zander à 90 Pf.
Schellfische 35 Pf., Schollen 40 Pf.

6444 **Nordsee-Fischhandlung** Grabenstraße
No. 6.

Wieder eingetroffen:

Frischer Salm, billigst,
Egmonder Schellfische,

Cabliau im Ganzen
und im Ausschnitt.

6460 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.**Bamberger Meerrettig**empfi-ht **Julius Praetorius**, Kirchgasse 26 6387Sütes **Sauerfrant** per Pfd. 5 Pf. **Wegergasse 18.** 6412

Drei kleine, schwarze, glatthaarige **Hunde** mit
gelben **Floten** (Männchen), acht englische **Race**,
sind zu verkaufen. Näheres **kleine Burgstraße 4**
bei Herrn **Störzel.** 6449

Ein gebrauchtes, complettes **Bett** wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter K. L. an die Exped. d. Bl. erbeten. 6419

Ein **Kinderwagen** zu verk. **Herzogstraße 23, 3. St.** 6427

Leinöl, Spiritus, Schellad,
Politur, I^a Röla. Leim, ferner
Stahlsphäre und Parquetbodenwische,
Fußbodenlade in verschiedenen Nuancen,
Delfarben, Firnisse, Pinsel zc. zc.

empfehlst

6436

Heinr. Roos,**Wegergasse 5.**

Delfarben in allen Farben,
Fußbodenlade,
Parquetbodenwachs,
Pinsel

empfehlst

6442

A. Berling,**große Burgstraße 12.**

Eine neue **Mahagoni-Bettstelle** mit Sprungrohre und
Matratze ist billig zu verkaufen **Herththal 41.** 6446

Ein noch ganz neues **Erkergestell**, zum **Warenauslegen**
für **Schneider, Manufacturisten** zc. geeignet, auf **Rollen** laufend,
und eine **Theke** billig zu verkaufen **Friedrichstraße 5.** 6441

Eine schöne **Bettstelle** mit Sprungrohre, **Kett** und **Matratze**
billig abzugeben **Friedrichstraße 5** eine Treppe hoch. 6409

Gebrauchte eiserne **Wasserleitungsröhren**
von 2 1/2 und 1 Ctr. Durchmesser kauft
Gärtner Datz, Albrechtstraße 13. 6402



Eine elegante, achte dänische **Dogge** (Männchen),
fünf Monate alt, sehr gelehrt, ist zu verkaufen in
Schierstein, Wilhelmstraße 88. 6404

Fritz M. zu Deinem **Wiegenfeste**
Wünschen wir das Allerbeste,
Ein Fäßchen auf der Regalbahn
Hoffen bei R..... zu treffen an.
Das K.-Kleeblatt. 6410

Verloren, gefunden etc

Verloren in der **Rheinstraße** ein **Kastenbrett**
von einem **Fuhrwagen**. Abzugeben
gegen **Belohnung** **Kirchgasse 5.** 6390

Verloren am **Donnerstag** Abend zwischen 7 1/2 und 8 Uhr
in der **Wilhelm- oder Rheinstraße** ein **Portemonnaie** mit
ungefähr 25 **Mark**. Gegen **Belohnung** in der **Expedition**
d. Bl. abzugeben. 6392

Verloren ein **Portemonnaie** mit **Inhalt**. Abzugeben gegen
Belohnung **Stiftstraße 14, Frontspitze.** 6128

Verloren ein **Taschentuch** mit **gehobter** **Edel** und den
Buchstaben N. R. Abzugeben gegen **Belohnung** **Friedrich-**
straße 3, Parterre. 6413

Ein sehr werthvoller Brillant-Ohring
mit **Perlgelod**

ist seit **Dienstag** **Morgen** abhanden gekommen.
Dem **Wiederbringer** wird eine **hohe Belohnung**
zugewandt. Vor **Ankauf** wird gewarnt. **Ankunft**
ertheilt die **Buchhandlung** von **Chr. Limbarch.**
Kranzplatz. 6207

Gefunden ein **Portemonnaie**. I. halt 37 Pf. **Näh. Exped.**
Ein Kanarienvogel **zugeflogen** **Herththal 1.** 6461

Ein **Damen-Regenschirm** vor dem **Curhaufe** gefunden.
Derfelbe kann von dem **Eigenthümer** gegen **Entrichtung** der
Einrichtungsgeld große **Burgstraße 16** bei **Frau Baer** ab-
geholt werden. 6420

Eine **gelbe Dogge** ist in **Dieblich** **zugelaufen.**
Held, Kaserne. 6388

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir Freunden und Bekannten den innigsten Dank.

R. Heinzemann, Amtsrichter.
Domänenrath **Clos** und Frau.
Clara Clos.

Wiesbaden, den 14. März 1884.

6018

Ein junges Mädchen, geprüfte Lehrerin, evangel., wünscht nach Ostern Morgens und Nachmittags einige Privatstunden zu mäßigen Preisen zu erteilen. Näh. Exped. 6462

Die anonyme Brieffschreiberin vom 12. März mit der Unterschrift M. B. wird freundlichst ersucht, eine genaue Auskunft mit Namensunterschrift an die ihr bekannte Adresse bis zum Montag schicken zu wollen. Falls dies nicht geschieht, wird es als eine Verleumdung angesehen. 6454

Zu verkaufen 1 Bettstelle mit Sprungrahme Stützstraße 3, Seitenbau, Parterre. 6445

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Näherin, im Feinstopfen u. Ausbessern von Vorhängen sehr geübt, nimmt noch Kunden an. N. Wellrichstr. 39 1. St. r. 6397
Zwei Mädchen, die noch nicht hier gedient haben, suchen zum 15. April Stellen. Näh. Emserstraße 36 bei Kling. 6429

Tüchtiges Personal aller Branchen, mit guten Kenntnissen versehen, empfiehlt und placirt **Heinrich Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 6443

Gute Köchinnen, 1 tüchtige Haushälterin, sowie Hausmädchen suchen Stellen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 6457

Empfehle: 1 Haushälterin, 2 bgl. Köchinnen, 2 Hausmädchen, 4 Mädchen als sol. all. d. **Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 6452
Ein gewandtes Ladenmädchen mit mehrjährigen Zeugnissen sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 6463

Drei reinliche, gute Herrschaftsköchinnen mit prima Zeugnissen suchen Stellen. Näh. Webergasse 21, 2. Stiegen. 6459

Ein starkes, reinliches, zu allen häuslichen Arbeiten williges Mädchen sucht Stelle durch **F. Schug**, Hochstraße 6. 6440

Ein kräftiges Zimmermädchen mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen, das perfekt im Bügeln, Nähen und aller Zimmerarbeit ist, sucht Stelle d. das **Bureau „Germania“**, Häfnerg. 5. 6455

Ein Mädchen aus guter Familie an der Nahe, welches gut nähen, fein bügeln u. kann, sucht Stelle. Näheres Lammstraße 13, Bel-Etage. 6451

Gutes Hotelpersonal empfiehlt der „**Deutsche Kellnerbund**“, Häfnergasse 5, 2. Stiegen hoch. 6455

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in einer kleinen Familie. Näheres Nerostraße 42, Hinterhaus, 2. Stiegen. 6464

Eine Hotelhausbäuerin (tüchtig) empfiehlt das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 6455

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht Stelle als Hausbursche. Näheres bei Gärtner Groß, Wellrichthal. 6418

Ein Junge von 16 Jahren sucht Stelle als angehender Diener, Hausbursche oder auch als Ausländer. Näheres Expedition. 6401

Personen, die gesucht werden:

Gesucht sofort eine **Maschinen-Näherin** für ein Schuhgeschäft (guter Gehalt), eine, welche in einem solchen Geschäft war, durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 6455

Ein braves Dienstmädchen gesucht Saalgasse 22, 3. St. 6406

Ein braves Mädchen, welches mit größeren Kindern umzugehen weiß, wird gesucht Langgasse 15. 6323

Ein braves Dienstmädchen gesucht Dogheimerstr. 17, St. 6423

Gesucht: Ein sprachkundiges Fräulein zur Stütze der Hausfrau und zu größeren Kindern, eine Hotel-Hausbäuerin, welche auf der Maschine nähen kann, Hotel- und Restaurations-Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein und Küchenmädchen durch **Ritter**, Webergasse 15. 6443

Gesucht nach auswärts mehrere anständige Mädchen durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 6452

Gesucht: 1 Jungfer, Haushälterinnen, Herrschaftsköchinnen, 1 Baderin mit Sprachkenntnissen, 1 Buffetfräulein und 2 Bandmädchen d. d. **Bureau „Germania“**, Häfnerg. 5. 6455

Ein Wochenschneider gesucht Schwalbacherstr. 39, St. 6431

Ein Wochenschneider gesucht Dirschgraben 5, Part. 1. 6433

Für Schneider. Tüchtige Arbeiter finden Beschäftigung Bahnhofstraße 10. 6432

Ein tüchtiger Kellner wird gesucht im „**Erbsprinz**“. 6458

Ein tüchtiger Tapezierergehilfe findet dauernde Stellung bei **Jos. Winhardt**, Tapezierer, Mauergerasse 14. 6430

Ein braver Junge kann zu Ostern in die Lehre treten bei **Bäder Saueressig**. 5231

Hotel-Hausbursche sofort gesucht Mauergerasse 8, Hinterh. 6439

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine Villa mit Garten in der Nähe des Curhauses oder Wilhelmstraße, 12–14 Zimmer enthaltend, wird zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. S. 24** werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 6378

Gesucht ein möbliertes Zimmer und Schlafcabinet. Offerten mit Preisangabe unter **Affessor L.** werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 6391

Mieth-Gesuch.

In guter Lage ein Haus oder eine Etage von 8–10 Zimmern, möbliert oder unmöbliert zu mieten gesucht. Offerten unter **E. K. # 7** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6417

Wohnung von 8–12 Zimmern, Villa oder Bel-Etage, in erster Etage zum 1. April gesucht. Offerten unter **Chiffre R. G. 88** an die Expedition d. Bl. erbeten. 6425

Von einem gesetzten, ruhigen Fräulein wird per 1. April ein **möbliertes Zimmer** gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe neue Colonnade 2, 3 und 4 zu senden. 331

Angebote:

Elisabethenstraße 15, 2. Stod. ist eine schöne, elegante und gesunde Wohnung mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 6394

Friedrichstraße 21 2 möblierte Zimmer zu verm. 6438

Louisenstraße 16 ist d. möblierte Zimmer zu vermieten. 6416

Mainzerstraße 28 ist die Parterrewohnung aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, an eine kleine Familie vom 1. April ab zu vermieten. 6376

Schierkeinerstraße 9 2 Zimmer, Küche, Keller u. vm. 6398

Vom 15. April ab ist

Webergasse 3

(Privat-Hotel „zum Ritter“), 2. Etage, eine gut möblierte Wohnung von 9 Zimmern, Küche und Manjarden u. f. w. zu vermieten. Auch kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. 6424

Ein reinkl. Arbeiter erhält Kost u. Logis Webergasse 18. 6411
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Grossh. technische Hochschule zu Darmstadt.

Fachabtheilungen: Bauschule, Ingenieurschule (für Bau-Ingenieure und für Cultur-Ingenieure), Maschinenbauschule, Chemisch-technische Schule. **Anmeldungen** für das Sommersemester 1884 bis zum 19. April. Beginn der Vorlesung am 22. April. Programme sind unentgeltlich von unserem Secretariat zu beziehen. (F. à 119/3.) **Die Direction.**

Die erste Pariser Corsett-, Wäsche- und Weißwaaren-Fabrik empfiehlt für Confirmanden:

Für Mädchen:

Corsetten, 34 Ctm. hoch, von 75 Pf. an.
Corsetten, elegante, mit Köffel, von 1 Mt. 25 Pf. an.
Corsetten, weiße Satin mit Köffel, von 2 Mt. an.
Weiße Unterröcke von 1 Mt. an.
Weiße Unterröcke mit Stiderei von 1 Mt. 50 Pf. an.
Weiße Unterröcke mit breiter Bolants von 2 Mt. an.
Unterhosen mit Besatz von 1 Mt. an.
Unterhosen mit elegant. Stiderei von 1 Mt. 50 Pf. an.
Hemden, 110 Ctm. lang, von 1 Mt. an.
Hemden, 110 Ctm. lang, mit Besatz, bessere Waare, von 1 Mt. 40 Pf. an.
Feine gestricke weiße Strümpfe von 40 Pf. an.
Feine Taschentücher, gestickt, von 30 Pf. an.
Garnituren, Kragen u. Manschetten von 50 Pf. an.
Weiße Moll- und Tüll-Barben von 10 Pf. an.
Kleiner Unterröcke, eleg. ausgeboigt, v. 2 Mt. 50 Pf. an.
Weiße Flockpique-Unterröcke, ausgeh., v. 3 Mt. an.
Weiße und farbige Häkelröcke von 1 Mt. 25 Pf. an.
Weiße Schleifen von 25 Pf. an.

Weiße seidene Chälchen von 75 Pf. an.
^{1/2} Duzend weiße Taschentücher von 90 Pf. an.
Weiße und schwarze Handschuhe von 35 Pf. an.

Für Knaben:

Oberhemden mit gutem Einsatz, sauber gewaschen, 95 Ctm. lang, von 1 Mt. 60 Pf. an.
Oberhemden mit gutem, gestickten Einsatz, 95 Ctm. lang, von 2 Mt. an.
Leinen-Kragen von 20 Pf. an.
Binde-Schlips, schwarze Seide, von 15 Pf. an.
Anknöpfschleifen von 10 Pf. an.
Manschetten von 15 Pf. an.
Taschentücher, weiß besäumt, von 25 Pf. an.
Socken, gestrickt, von 30 Pf. an.
Manschettenknöpfe Paar von 10 Pf. an.
Unterhosen von 50 Pf. an.
Weiße und schwarze Handschuhe von 35 Pf. an.
Sammi-Hosenträger von 30 Pf. an.
Gut sitzende gewaschene Chemisetten von 35 Pf. an.

Bestellungen nach Maas werden vom Billigsten bis zum Feinsten ohne Preiszuschlag prompt und bestens ausgeführt. (D. F. 14968.)

Mainz, Markt 1. **H. Rosenthal**, Mainz, Markt 1.



Taunus-Club, Sect. Wiesb.

Morgen Sonntag den 16. März
II. Hauptausflug:

Altenstein-Schläferstopp-Fasanerie

in Gemeinschaft mit dem Stamm-Club Frankfurt.
Abmarsch nach Eintreffen des Buses 9 Uhr vom Taunus-
bahnhof um 9 1/4 Uhr Ecke der Emser- und Schwalbacherstraße.
Nachmittags 5 Uhr im „Saalbau Schirmer“: Gemein-
schaftliches Diner. Nach demselben: Gesellige Unter-
haltung. Der Vorstand. 236

Italienische Weine

von dem Weingute Villa San Rocco bei Porteferraio.
Weissweine: Biancone Mk. 1.70, Procanio Mk. 1.70,
Anzonica Mk. 2, Moscado 2.20. — **Rothweine:** San
Gioveto Mk. 1.70, Alcatio 2.20 per Flasche. — Garantie
absoluter Reinheit. — Alleinige Niederlage und Verkauf bei

F. Strasburger,

6414

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Knaben-Pensionat in Biebrich a. Rh.

Begründet 1859. Die Abgangszeugnisse berechtigen zum
einjährig-freiwilligen Militärdienst. Anfang des
Sommersemesters am 28. April. Prospekte und nähere
Auskunft durch die Vorsteher

Dr. Künkler und Dr. Burkart.

Ich empfehle eine Parthie baumwollene Kinderstrümpfe und Beinlängen

zu 10, 20, 30, 40, 50 Pf. das Paar, ächte, weiße
Merino-Unterjacken, verschiedene Größen, zu
Mt. 2 — und Mt. 2.50.

L. Schwenck, Mühlgasse 9,
6340 Strumpfwarenhandlung.

Ein guterhaltener Confirmandenrock und Hose billig
zu verkaufen Moritzstraße 9, Mittelbau. 637

Ausstellung.

Mit dem Heutigen sind in meinen Lokalitäten alle bis jetzt erschienenen **Neuheiten** in
Costumes, Mänteln und sonstigen Confections,

sowie eine überaus reiche Auswahl in

Kleiderstoffen, Seidenzeugen u. dgl.

ausgestellt.

Meinem Prinzipie,

stets das Neueste und nur die beste Qualität in allen Waaren zu führen und zu mässigen und reellen Preisen zum Verkaufe zu bringen, werde ich stets treu bleiben und lade ich daher die geehrten Damen zum Besuche meiner Lokalitäten ein, mit der festen Ueberzeugung, dass die höchsten Ansprüche von den überraschenden Neuheiten befriedigt sein werden.

2 Webergasse, J. Bacharach, „Hôtel Zais“,

Hof-Lieferant.

6408

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Samstag Abends 9 Uhr
 zur Feier des Stiftungsfestes:

Commerz

im Vereinslocale („Zum Mohren“).

Gäste können nur durch Mitglieder eingeführt werden.
 6435 Der Vorstand.

Lügen-Club.

Heute Samstag Abends 7 Uhr im „Goldenen Saal“, Webergasse 26: **Grosses humoristisches Concert zum Besten „armer Confirmanden“.** — Entrée à Person 20 Pfg. — 1/2 Liter Bier 12 Pfg. — Es ladet zu dieser wohlthätigen Veranstaltung ergebenst ein
 6405 Der Lügen-Club.

Synagoge der alt-israel. Cultus-Gemeinde.

Die Sitzplätze in der Synagoge der alt-israelitischen Cultus-Gemeinde dahier, Friedrichstraße 19, werden **Sonntag den 16. März cr. Morgens 10 Uhr** auf ein weiteres Jahr vom 1. April 1884 bis dahin 1885 öffentlich verpachtet.

Der Vorsetzende:
 Abr. Stein.

6371

Restauration Landsberg,

6 Pöfnergasse 6,

empfiehlt guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu **60 und 70 Pf.** Auch ist mein **Sälchen** noch auf einige Tage in der Woche für Gesellschaften oder Vereine abzugeben.
 6448 **J. Schmiedel.**

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 15. März Vormittags 11 Uhr werden im Auftrage des Herrn Schreinermeister **Pötz** wegen Räumung auf dem Lagerplatz des Herrn Zimmermeister **Sauer** an der Dohheimerstraße (resp. verlängerte Bleichstraße):

27 Eschen-Stämme, Gesamthalt 10,79 Festmeter (besonders für Wagner geeignet),

1 Parthie Eschen-Stangen, sowie

2 Eschen-Stämme von 3,81 Festmeter

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Stämme werden einzeln ausgebaut.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

Einzelne Bücher, größere Buchersammlungen und Musikalien

kaufen jederzeit

Keppel & Müller,

Wiesbaden, 34 Kirchgasse 34.

Schulbücher, Lexika etc.

kaufen wir nur noch von den Herren Abiturienten, von den Eltern der Schüler oder erwachsenen Personen und bitten wir, gef. Anträge uns recht bald, jedenfalls aber mit Beginn der Osterferien zugehen zu lassen.
 16931

Ein großer **Reisefloffer**, eine große, verschließbare **Holz- Kiste**, sowie ein **Kupferner Waschkessel** wegen Umzug zu verkaufen Dohheimerstraße 22, 1 Treppe hoch.
 6400

Fenstergalerien

n großer Auswahl empfiehlt billigt

P. Piroth,

Bergolderei, Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft,
Marktstraße 13, 2 Stiegen.

6437

Adlerstraße 7 ein **Confirmandenrock** zu verkaufen. 6385

Marktberichte.

Markt, 14. März. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt verlief bei prächtigem Frühlingswetter für Brodfrüchte sehr ruhig. Fremde Waare erlitt infolge dringender Offerten eine kleine Preisreduzierung, dagegen blieb hiesige Waare wegen nur noch geringen Lagerbeständen gut behauptet. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 15 Mk. 60 Pf. bis 16 Mk. 20 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 50 Pf., norddeutscher Weizen 19 Mk. 60 Pf., Saxonische Weizen 20 Mk., französisches Korn 16 Mk. 50 Pf., russisches Korn 15 Mk. 50 Pf.

Tages-Calendar.

Samstag den 15. März.

Königliches Gymnasium. Nachmittags 3 Uhr: Turnprüfung der Schüler in der Turnhalle des Gymnasiums.
Deutscher Colonial-Verein, Section Wiesbaden. Abends 6 Uhr: Generalversammlung im „Alten Nonnenhof“.
Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Sokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Wislicenus in dem Gewerbe-Schulgebäude.
Kriegerverein „Germania“ („Allemania“). Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends: Monatsversammlung im „Deutschen Hof“.
Gesellschaft-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Fügen-Club. Abends 7 Uhr: Großes humoristisches Concert im „Goldenen Damm“, Wegergasse.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Commerc im Vereinslokale.
Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 15. März. 62. Vorstellung. 107. Vorst. im Abonnement.

Gaar und Bimmermann.

Römische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.

Personen:

Peter I., Gaar von Russland, unter dem Namen Michaelow, als Zimmergeselle	Herr Philipp.
Peter Ivanow, ein junger Russe, Zimmergeselle	Herr Barbed.
van Bett, Bürgermeister von Sardan	Herr Rudolph.
Marie, seine Nichte	Frl. Pfeil.
General Befort, russischer Gesandter	Herr Aglitzky.
Lord Synnham, englischer Gesandter	Herr Kauffmann.
Marquis v. Gateaunneuf, französischer Gesandter	Herr Schmidt.
Blittwe Brown, Zimmermeisterin	Frau Nathmann.
Ein Offizier	Herr Bräuning.
Ein Rathsbdiener	Herr Schneider.

Rathsbdiener. Zimmerleute. Magistratspersonen. Einwohner von Sardan. Matrosen.

Im 3. Akt: **Schischuh-Tanz,**

ausgeführt von B. v. Kornakoff und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 16. März: **Die Eugenotten.**

(Margarethe: Frl. v. Weber, Marcel: Herr Scaria, a. G.)

Locales und Provinzielles.

(Se. Hoheit der Herzog von Württemberg), welcher zur Zeit in Regensburg residirt, wird heute Nachmittag zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalt hier eintreffen und im Hotel „Zur Rose“ Wohnung nehmen.

(Se. Hoheit der Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg) mit hoher Gemahlin und

Prinzessinnen-Töchtern, Gefolge und Dienerschaft treffen in der nächsten Woche zu einem mehrmonatlichen Aufenthalt hier ein und nehmen in der „Villa Rosenkranz“, Leberberg 12, bei Frau van Stipriaan-Bitschius Wohnung.

V (Der Gemeinderath) beschäftigte sich in seiner vorgeschriebenen außerordentlichen Sitzung noch mit folgenden Angelegenheiten: Gewisse wurde der zwischen der Stadtgemeinde einerseits und den Badhäusern andererseits abgeschlossene Vertrag, dessen Genehmigung durch den Bürgerausschuß und Stadtbürgermeister noch vorbehalten war, durch den Vertrag bestimmt im Wesentlichen: Die Stadtgemeinde wird die Eigentümerschaft der Kochbrunnenfläche und der darin befindlichen Kochbrunnenquelle anerkannt. Den jeweiligen Eigentümern der 8 Badhäuser wird die Realverbrut einer Wasserleitung aus der Kochbrunnenfläche zu den städtischen Kochbrunnenplätzen, soweit dies erforderlich ist, durch die städtischen Kranzpläne derart eingeräumt, daß vortheilhaft dasjenige Thermalwasser, das die Stadt an Trinkgästen verabsolgt oder zum Verkauf in Krügen oder Flaschen entnehmen läßt, für jedes der 8 Badhäuser der neunte Theil des im Kochbrunnen zu Tage tretenden Wassers in Anspruch genommen werden kann. Der Stadt steht 1/10 des Wassers zur völlig freien Verfügung und sie darf das zum Verkauf bestimmte Wasser aus der Quelle selbst nur durch directes Schöpfen, ohne weitausmachende Vorrichtungen entnehmen. Laut den Adjunctions-Verhandlungen besteht zu Gunsten des Badhauses „Zur Rose“ das Recht des ungeordneten Bezuges von einem Drittel des Thermalwassers, welches das Badhaus zum „Europäischen Hof“ aus dem Kochbrunnen bezieht; aus diesem Verhältnisse soll nichts geändert werden. Die Kochbrunnenquelle darf als Zutritt, nicht verlegt werden. Veränderungen in Bezug der Fassung der Quelle sind zunächst den Servitutberechtigten durch Vorlage von Plänen und Zeichnungen zur Wahrnehmung der ihnen nach diesem Vertrage zustehenden Rechte zur Kenntnis zu bringen. Die Stadtgemeinde verpflichtet sich, das Publikum die Benutzung des Kochbrunnens zur Erleichterung der Reinigung der unummittelbar aus dem Kochbrunnen nach den Badhäusern führenden Wasserleitungsrohre so oft zu gestatten, als dies für die ordnungsmäßigen Wasserabfuhr nöthig ist; hierdurch dürfen aber keine Störungen entstehen für die Benutzung des Kochbrunnens zur Erleichterung. Die Kochbrunnenfläche soll als Eigenthum der Stadt in das Stadtbuch eingetragen, ebenso sollen in dem Stodbuchartikel der Stadt Wiesbaden unter der Rubrik „Eigenthumsbeschränkungen“ die Belastung mit einer Wasserleitung zu Gunsten der acht Badhäuser nach Maßgabe dieses Vertrages und ferner unter der Rubrik der Eigenthumsbeschränkungen die Belastung mit einer Wasserleitung zu Gunsten des „Englischen Hofes“ und des „Schwarzen Bock“ nach Maßgabe dieses Vertrages eingetragen werden. Die Kosten des Vertrages trägt die Gemeinde. — Der Kochbrunnen soll auch in diesem Jahre wieder frisch angegraben werden. Von der berechtigten Gur- und Bau-Commission war das Project der Erweiterung der Veranda hinter dem Gurbau wieder ins Auge gefaßt worden und die Commission unterbreitet der Genehmigung des Gemeinderaths, das Glasdach nach dem von dem Stadtbaumeister Herrn Strauß angearbeiteten Plane um 1 Meter zu erweitern, den Fußboden dagegen wegen der vorgerückten Jahreszeit erst nächstes Jahr herzustellen. Der Gemeinderath ist damit einverstanden. Schließlich wurde noch beschlossen, sechs Brücken am „warmen Damm“, welche bisher aus Naturholz construiert waren, aus Stein und Eisen herzustellen, und unter eine Brücke am „Amberg“ ein Cementrohr legen zu lassen. — Hierauf geheime Sitzung.

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 14. März.) Gegen zwei Brüder aus Sonnenberg, C. B. Müller und B. C. Müller, welche verurtheilt erschienen, als Militärpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder nach Erreichtem militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, war in der Hauptverhandlung von der Königl. Strafkammer dahier am 4. Januar 1881 bezw. am 6. April 1880 auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft Urtheil dahin ergangen, daß gegen Jeden der Beiden auf eine Geldstrafe von 200 Mk. event. für je 5 Wochen auf einen Tag Gefängnis zu erkennen, außerdem die Beschlagnahme des Vermögens derselben bis zur Höhe des Betrages von 300 Mk. zu verfügen sei, da den Angeklagten auch die durch das Verfahren entstandenen Kosten zur Last fielen. In der wieder aufgenommenen heutigen Verhandlung wurden indeß die gegen Beide seinerzeit ergangenen Urtheile sowie der Beschluß betr. die Beschlagnahme des Vermögens der Beiden bis zur Höhe des Betrages von 300 Mk. wieder aufgehoben, da laut Urtheil die Entlassung aus dem deutschen Unterthanen-Verbande ertheilt worden war, somit dieselben sich eines Vergehens gegen die öffentliche Ordnung nicht schuldig gemacht haben. Es erfolgte daher Freisprechung.

— Zur Verhandlung gelangte sodann die Strafsache gegen die Ehefrau Sabamar (Amie Limburg), bisher noch nicht bestraft. Dieselbe hat sich wegen Kuppelei zu verantworten. Die Verhandlungen erfolgten auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Das öffentlich verkündete Urtheil belegte die Angeklagte mit einer drei-monatlichen Gefängnisstrafe, erkannte ihr die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres ab und erklärte die Vollstreckung über die Angeklagte für zulässig. — August B. von Oberursel, der bei dem Mörder

Friedrich Wilhelm Müller in Niederrhausen als Fuhrknecht in den Stand, hatte schon längere Zeit auf Lasten seines Dienstherrn gewerbmäßigen Viehhandel betrieben. Eines Tages erwischte ihn sein Herr, der ihn übrigens schon lange im Verdacht hatte, auf einer That. Er untersuchte das Innere des Wagens, mit dem der Knecht eben fortfahren sollte, um Allerlei wegzuschaffen. Unter dem Heu versteckt in einer Ecke fand er einen Sack, etwa 83 Pfund Kornmehl enthaltend. Von dem Königl. Schöffengerichte zu Idstein wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängnis und zur Tragung der Gerichtskosten verurtheilt, fühlte der Fursche sich hierdurch beschwert und legte gegen dieses Urtheil Recurs ein, der aber von der Kgl. Strafkammer als unbegründet zurückgewiesen wurde. Die Kosten auch dieser Instanz fallen dem Recurrenten zur Last. Zwischen dem hiesigen Schlossergesellen Karl St. und den Eheleuten Br. steht seit längerer Zeit ein keineswegs freundschaftliches Verhältnis, weil nämlich Br. mit seiner gegen einen früheren Hausgenossen in dem Hause Bellstr. 46 wegen Verabredung gerichteten Klage kostenfällig abgewiesen wurde, da die Ehefrau des heute angeklagten St. der Wahrheit gemäß, und somit zu Ungunsten des Klägers, ihr Zeugnis abgelegt hatte. Als am 18. October v. J. die Kinder des Br. auf dem gemeinsamen Hausflur des St. und Br. spielten, soll Ersterer dieselben fortgejagt, und als der Vater derselben zu ihrem Schutze erschien, einen schweren Schandenstich in der Hand haltend, ihm beleidigend zugerufen resp. gedroht haben; auch gegen die mittlerweile erschienene Ehefrau Br. soll sich St. mit beleidigenden Aeußerungen gewendet haben. Wegen der Bedrohung mit einem Verbrechen erkannte das Königl. Schöffengericht dem Angeklagten eine Geldstrafe von 12 M. eben 4 Tage Gefängnis zu. Infolge Recurses des St. fand heute nochmalige Verhandlung in der Sache statt, in der durch die Beweisaufnahme der Gerichtshof nicht die Ueberzeugung gewann, daß die Sache sich so zugetragen habe, wie die Anklage behauptet, daher den Angeklagten unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urtheils von der Anklage der Bedrohung kostenlos freisprach und zugleich verfügte, daß die Entschädigungen für die von dem Recurrenten auf heute geladenen Zeugen aus der Staatskasse zu gewähren seien. — Am die Zeit des August v. J. war in Schierstein und der Umgegend das Gerücht verbreitet, der Landwirth Carl Heil auf dem Steinheimer Hof bei Eitville habe einen Schweizer, der bei ihm in Diensten stand, um's Leben gebracht bzw. mit der Mistgabel erstickt. Diese Kunde kam auch dem eben von seiner Schweizerreise zurückgekehrten Grafen v. B. in Schierstein durch sein Dienstpersonal zu Ohren. Da der Vater des Heil dreißig Jahre lang als Pächter eines seiner Güter zu ihm in einem Verhältnisse stand, interessirte sich Graf v. B. für die Nachricht und stellte Nachfragen an, indem er sein Dienstpersonal anforderte, nähere Erkundigungen einzuziehen. Wegen Verbreitung einer unwahren Thatsache stellte Heil gegen den Grafen Strafantrag und Bekterer wurde auch von dem Königl. Schöffengerichte darüber der Beleidigung schuldig befunden und zu 20 M. Geldstrafe eventuell 2 Tage Haft und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt, ein Urtheil, welches die Königl. Strafkammer als Berufungssache heute aufhob, da eine Beleidigung im Sinne des §. 186 nicht vorliege. Die Kosten beider Instanzen fallen der Staatskasse zur Last. — Ein interessanter Fall steht für nächsten Dienstag in Aussicht. Zur Verhandlung kommt u. A. die Berufungssache des hiesigen Musiklehrers H., der wegen Unterschlagung einer Geige durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts dahier bestraft wurde. Circa ein halbes Duzend Schüler des H. werden mit ihren Geigen-Instrumenten als Zeugen bei der Verhandlung vernommen werden.)

(Verurtheilung.) Am Donnerstag wurde bei dem Königl. Verwaltungsamte dahier der frühere Zeugelwibel in Siegburg, Herr Reinemer, als Rechnungsführer bei dem städtischen Bauamte eidlisch verpflichtet.

(Schul-Nachrichten.) Der seitherige provisorische Dirigent an der Mittelschule auf dem Markt, Herr Lehrer H. Müller, ist von Königl. Regierung vom 1. April d. J. ab definitiv zum Hauptlehrer dieser Schule ernannt worden. — Ferner hat Königl. Regierung den Herrn Lehrer Kuch zu District zum ersten und Herrn Lehrer Karl Döringer daselbst zum zweiten Lehrer an der Elementarschule zu District ernannt, dagegen die Vererbung der dritten Schulflecke der Lehrerin Fräulein Josephine Kleudgen übertragen. — Die provisorische Lehrerin Fräulein Elisabeth Emmerich zu Winkel ist vom 1. F. M. ab definitiv zur Lehrerin an der dortigen Elementarschule ernannt worden.

(Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.) Zu dem am Donnerstag Abend angekündigten Vortrag des Herrn Volkst-Commissar Kristiani hatten sich verhältnismäßig viele Zuhörer eingefunden. Der Redner schilderte in eifrigem Vortrag seine eifrigste Fußwanderung vom Comersee nach Interlaken. Die Reise wurde von Luzern aus begonnen, zunächst der Vierwaldstätter See überfahren und dann die Gotthardbahn bis Mailand benutzt. Von hier aus war das nächste Ziel der Comersee. Fußtouren, öfters bis zu 9 und 10 Stunden täglich, begannen und führten durch's Bergeller Thal über den Majola-See am Silgensee und am See von Silva plana vorbei nach St. Moritz und Pontresina. Auch der berühmte Rosengarten wurde besucht, wo es Alpenrosen in Fülle gab. Am früh Morgens sah darbietende herrliche Aussicht zu genießen, brach man schon Nachts nach dem Bz Langnau auf. Hier gebelien nach bei 3000 Meter Höhe die Anemonen. Der im Ganzen 3266 Meter hohe Berg bietet ein großartiges Panorama. Fort ging es über Sarnaden nach Monte über den Albula-See, die Schynsstraße entlang nach Thusis. Dort wurde die Villa Mola, sowie die berühmte Burgruine Hohen-Althaus, über den Oberalp-See am See gegen Namens vorbei nach

dem Udermatt, sowie über die Gotthardstraße bis Baten und den Sisten-Bach nach Reiringen, von da nach den Reidenbachfällen über die große Scheibed nach Grindelwald und über die kleine Scheibed und Wengernalp nach Interlaken. — Reicher Beifall lohnte den Redner für seinen lebendigen Vortrag, der durch Vorlage von Photographien und Stereoscoopen für die Zuhörer nur noch an Interesse gewann.

(Vortrag.) Für den Local-Gewerbeverein wird heute Samstag Abend der letzte Vortrag im laufenden Wintersemester gehalten werden. Herr Dr. Wislicenus, als gewandter Redner weitest geschätzt, wird über „Die alten und die neuen Innungen“ sprechen, ein zeitgemäßes Thema, welches das lebhafteste Interesse in Anspruch nehmen darf.

(„Lügendclub.“) Heute Abend 7 Uhr veranstaltet die auch aus der diesjährigen Carnevalszeit wieder vortheilhaft bekannte Gesellschaft „Lügendclub“ in den Räumen des „Goldenen Lamms“, Metzgergasse 26, ein humoristisches Concert, dessen Ertrag einem mildthätigen Zweck, und zwar hiesigen armen Confirmanden, zugedacht werden soll. Dabur wird bei dem geringen Entree von 20 Pfg. nicht allein ein amüsanter Abend, sondern auch Gelegenheit zum Wohlthun geboten.

(Taunus-Club. — Ausflug.) Morgen Sonntag den 16. März wird die Section Wiesbaden des „Taunus-Club“ ihren zweiten programm-mäßigen Hauptausflug: „Altenstein-Schlaferskopf-Fasanerie“ unternehmen, und zwar in Gemeinschaft mit dem Stammlub Frankfurt. Bekterer wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Male den von der hiesigen Section im vorigen Jahre erschlossenen Rundgang vollständig begeben, sowie die herrlichen Aussichtspunkte Altenstein und Schlaferskopf besuchen, welche seit Anlage von Treppe und Alkane, sowie Errichtung eines Aussichtsturmes zu den besttesten Ausflugsplätzen der näheren Umgebung Wiesbadens zählen. Die ganze Tour ist wenig anstrengend (im Ganzen etwa 4 1/2 Stunden) und ist dafür Sorge getragen, daß durch richtige Vertheilung von Marck- und Ruhezeit auch weniger geübte Fußgänger die Tour mitmachen können. Nach Antritt des Zuges um 9 Uhr und Begrüßung der Frankfurter Clubgenossen erfolgt der Abmarsch vom Taunusbahnhofe um 9 1/4 Uhr vom Ende der Emier- und Schwalbacherstraße. Das Frühstück wird zunächst auf der Schlehalle unter den Eichen eingenommen, doch ist auch am Altenstein für eine Erfrischung gesorgt. Auf dem Rückmarsch ist auf der Fasanerie, wo gegen 3 Uhr eingetroffen wird, eine Stunde Aufenthalt vorgegeben und können Solche, welche nicht die ganze Tour, sondern vielleicht nur einen Nachmittags-Spaziergang machen wollen, mit den übrigen Club-Genossen daselbst zusammentreffen. Nach der Rückkunft findet um 5 Uhr im Club-Local (Saalbau Schirmer) gemeinschaftliches Diner statt, welchem sich eine gefällige Unterhaltung anschließt. Die Betheiligung an der ganzen Veranstaltung ist auch Nichtmitgliedern gerne gestattet.

(Statue.) In die Nische der Fagade an dem Neubau der Darmherzigen Schwestern, Friedrichstraße 18, ist am Donnerstag eine von Herrn Bildhauer Joseph Moumalle künstlerisch ausgeführte Sandstein-Statue des heiligen Joseph aufgestellt worden.

(Aus Radesheim) wird uns unterm Geirigen gemeldet: „Die Arbeiten an der Zahnradbahn wurden eben plötzlich von polstwegen inhihrt. Man will nämlich vor dem Weiterbauen feststellen, ob der dormalen überwölbt werdende Wassergraben am Fuße der ersten größeren Steigung nach der Ueberwölbung noch mächtig genug ist, die bei starken Gewittern von dem „Kreuzberge“ herabstürzenden Wassermassen in sich aufzunehmen. Hoffentlich wird sich dieser Anstand in kürzester Frist heben lassen, damit die Bahn rechtzeitig fertiggestellt werden kann. — Der Touristenverkehr nach dem Denkmale ist jetzt schon ein ganz bedeutender.“

Kunst und Wissenschaft.

(Königl. Schauspiele.) Zum Besten des Chorpersonals des Königl. Theaters findet am 24. März c. eine Vorstellung statt, zu welcher die „fliegende Fee“, Fr. Grigolatis, bereits ihre Mitwirkung zugesagt hat. — Während der Anwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich beginnen vom nächsten Montag ab die Vorstellungen um 7 Uhr Abends.

(Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadt-Theaters bis zum 22. März.) Samstag den 15.: „Die Journalisten“. Sonntag den 16.: „Die Afrikanerin“. Montag den 17.: „Roderich Heller“. Dienstag den 18.: „Die Waise von Lowood“. Mittwoch den 19.: „Repetition“. Donnerstag den 20.: „Die Rauberslöte“. Samstag den 22.: „Lannhäuser“.

(Heine über die Rachel.) In dem jüngsten Capitel der von Alfred Meißner in der „National-Zeitung“ publizierten Denkwürdigkeiten wird eine interessante Aeußerung Heine's über die Rachel mitgetheilt. „Die Rachel“, sagte Heine zu einem Besucher, „darf man nur auf dem Theater sehen wollen, nicht im Hause. Auf dem Theater, wo ihr ein Dichter die Worte soufflirt, ist sie groß und sublim. Weiß geschminkt, Brust und Arme herrlich drapiert in ihrem weißen Gewande, gleicht sie einer griechischen Statue. Sie hat aber auch eine Stimme, alle Herzen umzubringen, und wie weiß sie die jähren Uebergänge des Gefühls zu malen, wie stellt sie die Ausbrüche der Leidenschaft dar! Vor Allem aber hat sie so merkwürdige Töne für die Darstellung geheimer, sich verbergender Liebe. . . . Auf dem Theater ist sie groß! Daheim aber in ihrer Wohnung ist sie nur ein gelbes, hageres, breitstirniges Frauenzimmer, das ganz Gewöhnliches spricht, ohne jeden Adel, sogar ohne jeden eigentlichen Geist. Ich habe sie daheim gesehen und bedauere es! Freuen Sie sich vielmehr, daß Sie sie nicht daheim gefunden! So bewahren Sie sich Ihre Illusionen!“

Aus dem Reiche.

* (Prinz Heinrich) ist am Donnerstag Nachmittag 2 1/2 Uhr auf der Corbette „Ola“ in den Hafen von Kiel eingelaufen und durch Salutschüsse begrüßt worden. Der Kronprinz, die Prinzen Wilhelm und Heinrich landeten mittelst des Kaiserbootes an der Barbarossa-Brücke, wo eine Ehren-Compagnie, das Offiziers-Corps, die Civilbehörden und Vertreter der Stadt ihre Aufstellung hatten. Die zahlreiche Volksmenge am Hafen und in der Wasser-Allee begrüßte den Prinzen mit lautem Jubel.

* (Generalfeldmarschall Moltke) erläßt einen Aufruf, worin er behufs einer quellenmäßigen Darstellung der Kriege Friedrichs des Großen durch den großen Generalstab Behörden, wissenschaftliche und Familienverbände, sowie Einzelne, in deren Besitz sich bezügliche Schriftstücke, Karten, Pläne befinden, auffordert, gedachtes Material dem großen Generalstabe leihweise im Original oder in Abschrift zugänglich zu machen.

* (Veränderung in den Commandos des 10. und 11. Armee-Corps.) Wie das „V. L.“ zu melden weiß, soll im Laufe dieses Jahres noch Prinz Albrecht von Preußen, welcher am 22. März dieses Jahres 10 Jahre lang das 10. Armee-Corps commandirte, dieses Commando niederlegen, da es nicht Sitte sei, daß Königl. Prinzen im Allgemeinen länger als 10 Jahre ein derartiges Commando befehlen werde. Prinz Albrecht werde alsdann den Posten eines Armee-Inspecteurs erhalten. Als Nachfolger wird dem „V. L.“ mit besonderer Bestimmtheit Prinz Heinrich von Hessen, augenblicklich Commandeur der Darmstädter Division, genannt, zugleich aber hinzugefügt, daß dies gar nicht den Wünschen des Prinzen entsprechen würde. Im Hinblick auf diesen letzteren Umstand schweben natürlich einige andere Combinationen in der Luft, von denen die folgende von besonderem Interesse sein würde: General von Schlottheim soll das 10. Corps erhalten und Prinz Heinrich von Hessen an dessen Stelle mit der Führung des 11. Corps (Sitz des General-Commandos Darmstadt an Stelle Kassel's) betraut werden. Wir theilen diese Nachrichten unter aller Reserve mit.

Bemerktes.

— (Preis aufgabe für Damen.) Das gegenwärtig in einer Auflage von 35,000 Exemplaren erscheinende praktische Wochenblatt für alle Hausfrauen „Für's Haus“ setzt in seiner neuesten Nummer einen Preis von 100 Mk. für die beste Composition eines Liebesbriefes aus. Die näheren Bedingungen für die Concurrenz, zu welcher nur Damen zugelassen werden, sind von der Redaction „Für's Haus“ in Dresden gratis zu beziehen.

— (Um die Zeit und Dauer des Sonneneins) für jeden Tag beobachten zu können, ist jetzt ein sogenannter Sonnenschein-Autograph erfunden worden, der auf höchst einfachen Prinzipien beruht. Die Thätigkeit desselben entsteht dadurch, daß Sonnenstrahlen, durch ein Brennglas gesammelt, einen im Brennpunkt befindlichen, durch Hitze leicht zerförbaren Körper zum Glimmen bringen. Als Brennglas wird eine sorgfältig gegossene und geschliffene Kugel von 4 Zoll Durchmesser benutzt, die aus feinem optischem Glase besteht. Hierdurch wird das Sonnenlicht auf Papier geworfen, welches dergestalt imprägnirt ist, daß es, selbst wenn es naß ist, durch die concentrirten Sonnenstrahlen zum Glimmen gebracht wird. Das Papier liegt dabei auf einem mit der Kugel concentrischen Metallring auf, welcher in Stunden und Minuten getheilt ist, so daß es immer denselben Abstand von der Kugel behält. Eine Marke auf der inneren Fläche des Ringes gibt die Mittagszeit an, an welcher man die 12-Uhr-Linie des Streifens genau anlegt. Mit großer Genauigkeit wird jede Minute markirt, in welcher die Sonne gescheitert oder nicht gescheitert hat, denn die Sonne muß vollständig unbedeckt sein, um das Papier anzubrennen; selbst leichte Dünstschleier um die Sonne verhindern den Erfolg. Jeden Abend, nachdem die Sonne untergegangen ist, wird ein neuer Streifen Papier eingelegt, der einen Tag vorhält und von Minute zu Minute zeigt, ob die Sonne gescheitert hat oder nicht. Auf diese Weise ermöglicht man die Feststellung der absolut wolkenlosen und der unterbrochen trüben Tage und Perioden. Auch der Auf- und Untergang der Sonne wird durch den Apparat registrirt, ohne daß der Beobachter zu früher Morgenstunde selbstthätig eingreift, wenn er nur Abends vorher den Streifen eingelegt hat.

— (Schutzverein für junge Mädchen.) Die „Social-Corresp.“ berichtet über einen internationalen Schutzverein für junge Mädchen, der sein Hauptbureau in Neuenburg (Schweiz) hat und sich „Amies de la jeune fille“ nennt. Derselbe hat es sich zur Aufgabe gestellt, alleinlebenden Mädchen, welche an eigenen Erwerb denken müssen, einen Anhalt zu bieten. Die jungen Mädchen erhalten von den Vereinsdamen ein Buch, in welchem das Mädchens Name und der einer Dame steht, an welche sie sich in zweifelhaften Fällen um Rath und Beistand wenden kann. Seht die junge Arbeiterin in eine andere Stadt oder in's Ausland, sei es als Arbeiterin in eine Fabrik oder in ein Geschäft, oder auch als Gehilfin in eine Anstalt, Familie u. s. w., so werden in dies Buch — das keineswegs ein Dienstbuch ist — die Adressen solcher Damen oder Vereine in der betreffenden Stadt geschrieben, bei denen dann das Vorzeigen dieses Buches genügt, um der Inhaberin dort auch wieder weiblichen Schutz und Rath zu verschaffen. Nachdem man nun schon in einzelnen deutschen Städten, wie z. B. in Leipzig und Cassel, Schritte gethan hat, daselbst zunächst für die eigene Stadt, dann für Deutschland Ähnliches anzubahnen, ist in Coblenz a. Rh. ein Zweigverein jenes Neuenburger Vereins gegründet worden. Vorsitzerin desselben ist die Gattin des General-Superintendenten Bar v. daselbst, Schriftführerin Fräulein G. Schellbach in Raumburg a. d. S.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

— (Der Mordprozess Schend und Genossen) hat am Donnerstag in Wien seinen Anfang genommen. Unter colossalem Andränge belagerte das Publikum seit Tagesanbruch den Schwurgerichtssaal. Hugo Schend ist über Mittelgröße, braun, hat eine kleine Blase; Gesichtszüge sind ziemlich fein, die Augen schön braun leuchtend; es ist greiflich, daß dieselben die armen Mädchen betörten. Hugo Schend scheint nett gekleidet. Karl Schend hat ein Duzend-Gesicht und kraushaartes Aussehen, Karl Schloßarek ein abstoßendes Gauner-Gesicht. Das Verhör begann mit den Generalen und ergab die vollste Befriedigung der Anklage gegen Hugo Schend, Schloßarek, sowie der Mitwissenden Karl Schend's. Hugo Schend erklärt, er und Schloßarek beschloßen, nach den theilweise mißlungenen Raubversuchen an Bodera und Bauer, künftig jedes Opfer aus dem Leben zu schaffen. Hugo Schend gab ferner an, er habe die Pläne aus und Schloßarek übernahm deren Ausführung. Auf Frage des Präsidenten: „Sie haben sich niemals an den Frevelthaten ihrer Genossen betheiligte, und welchen Zweck verbanden Sie damit?“ antwortete Schend: „Ich wollte nicht morden.“

— (Feine Zurechtweisung.) Eine vornehme Dame kehrte in einer Stadt der Schweiz in einem Gasthof, „Zur goldenen Gans“ genannt, ein, woselbst man ihr für einen zweitägigen Aufenthalt 300 Franken Pension berechnete. Der Wirth hat sie bei der Abreise mit einer tiefen Verbeugung, ihm recht bald wieder die Ehre ihres Besuchs zu thun. — „Wenn Sie das wünschen,“ lautete die lächelnde Antwort, „so dürfen Sie mich in Zukunft nicht wieder für Ihr Schild ansehen.“

— (Amerikanisches.) In einer kleinen nordamerikanischen Stadt werden gegenwärtig „drei“ Celeste Guitars, des Mörders des Präsidenten Garfield, gezeigt, und zwar dasjenige aus der Zeit, da er noch ein Knabe war, weiter das, „fura, bevor er auf Garfield schöß“, und schließlich jenes, „nachdem er gehängt war“.

— (Eiternglück.) Nun, wie befindet sich Ihre Tochter, die junge Frau Gräfin? — „Oh, ich und mein Gemahl sind sehr glücklich über diese Parodie. Sie können sich keinen Begriff machen, wie der Graf unsere Tochter liebt, was er ihr kann absehen an den Augen, das müssen wir ihr kaufen.“

— (Verfehlte Galanterie.) Ein Naturforscher, der nach mehrjähriger Abwesenheit in seine Heimath zurückgekehrt ist, besucht einen Ball und begrüßt die Damen mit folgenden Worten: „Ihr ganz gehorhamer Diener, meine Damen, schon lange nicht die Ehre gehabt — um so mehr freut es mich, wieder einmal einige alte Gesichter zu sehen!“

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Nürnberg“ von Bremen am 12. März in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Vom Plagegeist befreit.

Da meine Frau schon seit längeren Jahren an Kopfschmerzen litt, welche aufraten, wenn sie schwer verbauliche Speisen gegessen hatte, da sie einen schwachen Magen hat, mußte sie dann schrecklich leiden und alle angewandten Mittel waren erfolglos. Es wurden ihr nun die H. Brandt'schen Schweizerpillen empfohlen, welche sie gebrauchte und die sich so gut bewährt haben, daß sie von ihren schrecklichen Leiden befreit ist und Ihnen hiermit den herzlichsten Dank ausspricht und Sie erucht, dies im Interesse der leidenden Menschheit bekannt zu machen. Mit vorzüglicher Hochachtung B. Hoffmann, Rathsch. Herr Apotheker H. Brandt, Zürich, Gräflich 1. W. in den Apotheken.

Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug H. Brandt trägt. (Man.-No. 4130.)

Ueber Retter's Haarwasser. Es kann nicht genug wiederholt werden, und ist auch darüber schon Vieles von Autoritäten geschrieben worden, daß Oele und Pomaden die Hautporen nur verstopfen, in Folge Zutritts des Staubes sich eine Schichte bildet, welche die Hautausdünstungen verhindert, die Haarwurzeln ersticht und dadurch Kopfleiden und fable Stellen erzeugt. Und dennoch gibt es eine Unzahl Leute, die im blinden Vertrauen auf schwindelhafte Reclame — unbedacht, ob das Versprochen zu erfüllen sei — Hunderttausende für schädliche Haarmitel ausgeben und in dem Wahne leben, neue Haare auf kahlen Stellen zu erzeugen, während sie damit doch nur den Charlatanismus unterstützen und ihrer Gesundheit schaden. Wäre es denn nicht viel vernünftiger, bei Zeiten von dem unnatürlichen Dressiren der Kopfschale abzulassen und dafür ein wirklich gutes conserbirendes Haarmitel statt der insgesammt schädlichen Oele und Pomaden zu gebrauchen? Als ein solch verlässliches und unschädliches Mittel kann das **Haarwasser von Carl Retter in München** nicht genug empfohlen werden, da dasselbe laut Entschäften hervorragender ärztlicher Autoritäten, wie Professor Dr. v. Wittstein u. s. w., Alles enthält, um das Haar feucht, weich, glänzend und die Kopfschale immer thätig und weich zu erhalten, sowie die lästigen Schuppen innerhalb 8 Tagen gänzlich zu entfernen. Zu beziehen per Flacon à 40 Pf. und M. 1.10 bei Herrn Viehöver, Hoflieferant, 128

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 24 Kopfbedeckungen und Dienströcken für die Paternenzkinder des hiesigen Gaswerks soll im Submissionswege vergeben werden. Muster und Lieferungsbedingungen können auf dem Verwaltungsbureau, Marktplatz 5, Zimmer No. 10, während der üblichen Dienststunden eingesehen werden. Offerten sind bis spätestens **den 20. März cr. Mittags 12 Uhr** bei dem Unterzeichneten einzureichen.
Wiesbaden, 13. März 1884. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Feuerwehr.

Auf Antrag des Spritzenmeisters Aloys Köffler wird die Mannschaft der Handspitze No. 4 auf **Sonntag den 16. März Morgens 8 Uhr** zu einer Uebung (in Uniform) an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Fw.- und L.-O. bestraft.
Wiesbaden, 11. März 1884. Der Brand-Director.
Scheurer.

Mobilien-Versteigerung.

Montag den 17. und nöthigenfalls Dienstag den 18. März d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend, lassen die großjährigen Erben und der Vormund Philipp Feiz zu Oberseelbach aus dem Nachlaß des verstorbenen Friedrich Merkel zu Lenzhahn in der Merkel'schen Wohnung daselbst nachverzeichnete Mobilien-Gegenstände, als:
4 Kühe (worunter Fährkühe), 4 Rinder, 1 Mutterschwein mit Jungen, 4 Fuchtschweine, 15 Hammellämmer, 3 Mutterlämmer, 9 Hühner, ca. 60 Str. Heu, ca. 50 Str. Weizen, Gersten- und Haferstroh, ca. 20 Körbe Dickwurz, 1 Futter-Schneidmaschine (fast noch neu), 1 Handbreichmaschine, 1 Rohrabenmühle, 1 Windmühle, mehrere Ohm Aepfelwein und Essig, 2 vollständige Wagen, 1 Doppelpänner-Borderwagen und sonst noch allerlei Haus- und Oeconomie-Geräthschaften,

öffentlich und freiwillig versteigern.

Lenzhahn, den 10. März 1884.

Der Bürgermeister.
Racke.

Termin-Kalender.

Samstag den 15. März, Vormittags 9 Uhr:

Holzversteigerung in dem Abtheiler Gemeindevald Distrikt „Galgensbaum“ und „Gärschaag“. (S. Tgl. 60.)

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 130 Stück hölzernen Baumschutzkörben, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tgl. 62.)

Vormittags 11 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 1500 Stück kurzen Reiserbelen, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. T. 61.)
Versteigerung von 27 Eichen- und 2 Eichen-Stämmen, auf dem Lagerplatz des Herrn Zimmermeister Sauer an der Dogheimerstraße. (S. h. Bl.)
Stammholzversteigerung in dem Strinz-Trinitatiser Gemeindevald Distrikt „Kuppertsborn“. (S. Tgl. 62.)

Applicationen

in neuesten Dessins und reichster Auswahl bei

E. L. Specht & Cie.

Für Wiederverkäufer Rabatt.

4678

Corsetten,

größte Auswahl, neueste Façon.

S. Rothschild,

14 Langgasse 14.

5320

Gutes Bratenfett wird abgegeben „Hotel Altesaal“. 5838

Total-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 15. März Abends präcis 8 1/2 Uhr hält Herr Dr. Wislicenus in dem Gewerbeschulgebäude einen Vortrag über „Die alten und die neuen Zünfte“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.
353 Für den Vorstand: Ch. Gaab.

Kriegerverein

„Germania“ („Allemanntia“).

Heute Samstag den 15. März Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 2) Statuten-Entwurf;
- 3) Wahl des Ehrengerichts;
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

Wegen der besonderen Wichtigkeit der Tagesordnung ersucht um recht zahlreiches Erscheinen
71

Der Vorstand.

Die
erste ordentliche General-Versammlung
der
Section Wiesbaden des deutschen
Colonial-Vereins

findet heute Samstag den 15. März Abends 6 Uhr im „Alten Nonnenhof“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Antrag auf Abänderung von §. 3 Absatz 2 der Statuten.
- 3) Beschlusfassung über die Rechnungsablage pro 1883.
- 4) Neuwahl von 6 Vorstands-Mitgliedern.
- 5) Wahl zweier Revisoren.
- 6) Vortrag des Herrn W. Rögel: „Der Einfluß des Suez-canal auf den Welthandel.“

Mitglieder und Freunde des Vereins sind hierzu geziemend eingeladen. Um 8 1/2 Uhr: Essen in demselben Locale.
6304

Der Vorstand.

Ausstellung von Handarbeiten und Rechnungen.

Frauen- = Arbeitsschule Wiesbaden,
34 Emserstraße 34.

Die Arbeiten der verschiedenen Fächer sind den 15. und 17. März von 10—6 Uhr zur gefälligen allgemeinen Ansicht ausgestellt.
5802

Bayerische Bierhalle zum Sprudel.

Frühe Sendung Export-Biere, sowie ein vorzügliches Glas **Salvator** aus der preisgekrönten Actien-Brauerei in **Mischaffenburg** habe in Aussicht genommen.
Bestellungen auf Flaschenbier werden angenommen und bestens besorgt.
6361

C. Doerr jr.

In Limburger in feinsten Waare empfiehlt
Heinr. Knolle, 3 Grabenstraße 3.
6927

Möbelstoffe — Teppiche — Gardinen, grösste Auswahl zu **Fabrikpreisen!** Musterlager an
P. A. Walther, Frankfurt a. M. Vertreter: C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Etage. 51

29 Walramstraße 29,

erste Etage (nächst der Emserstraße), wird heute Samstag und folgenden Tage der Rest der Möbel des Herrn Oberstlieutenant von Schupple verkauft, als:

Zwei elegante Betten, eine Waschkommode und 2 Nachttische mit grauer Marmorplatte, ein feiner Spiegelschrank, eine Garnitur Polstermöbel, 2 Ovale, ein Secretär, ein Schreibtisch, ein Bücher- und 2 Kleiderschränke, 2 Pfeilerschränken, 2 Kommoden, ein mittelgroßes Buffet mit Servir- und Ausziehtisch in Mahagoni, 2 Fremdenbetten mit lackirten Wasch- und Nachtschränken, 12 Rohrstühle, 2 Rohrfessel, ein Klavierstuhl, 3 Polsterfessel, ein bequemer Schlafdivan, eine Chaise-longue, 2 Kanapés, 2 kleine Zimmerteppiche, Bettvorlagen, 2 gehende Uhren, Lampen mit Leuchter, ein Küchenschrank, ein Küchentisch und 2 Stühle, 2 Fliegenschränke, Holz- und Kohlenkasten, Küchengeschirr, ferner die Möbel aus der Mansarde, 2 eiserne Betten, 2 einthürige Kleiderschränke, Tische, Stühle u. s. w.

Die Möbel, welche diese Woche nicht verkauft werden, kommen am Donnerstag den 20. März zur Versteigerung.

Preise	der blauemallirten Fleischtöpfe mit Deckel									
	Inhalt 2 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	5	6 1/2	8	9 1/2	12 Liter
	Mk. 1.20	1.30	1.40	1.50	1.65	1.80	2.—	2.50	3.—	3.50
	im Ausverkauf 28 Grabenstraße 28. J. Frank. 531									

Die Restauration & Weinwirthschaft

von **Jacob Struth,**

vormals J. B. Harth,

Mainz,

(Schillerplatz) Gastraße 79,

empfiehlt kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, sowie ausgezeichnete, sehr preiswürdige reine Weine und ladet ein verehrliches Publikum zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein. 5585

Rheinweine, weisse, per Flasche von 60 Pfg. an,

Rheinweine, rothe, per Flasche von 80 Pfg. an,

Bordeaux-Weine per Flasche von 1 Mk. an

empfiehlt die Weinhandlung von

Philipp Veit, Taunusstrasse 8.

Für Reinheit wird garantirt. 3045

Deutscher Sect

von

Chr. Ad. Kupferberg in Mainz

empfiehlt von Mk. 2 50 bis Mk. 3 50 per Flasche

Chr. Ritzel Wwe. 5589

Vanille-Block-Chocolade

per Pfd. von 1 Mk. 20 Pfg. an empfiehlt

Schwalbacherstraße 1. Fr. Heim, Ecke der Louisenstraße 43

Ganzes Schmalz per Pfund 65 Pfg.,

rein ausgelassenes 70

empfiehlt L. Behrens, Langgasse 5. 5905

Gustav Collette,

5852

Atelier — 12 Friedrichstraße 2 — Magozin.

Kunstgewerbliches Etablissement

für Spiegel- und Bilderrahmen-Fabrikation nach eigenen stylreinen Originalmodellen. Vergolderei sämtlicher Decorationen. Bronze-Imitationen nach jeder Angabe. Sorgfältige Ausführung. Billigste Preise.

Ausverkauf von Wasserleitungs-Gegenständen.

Wegen Aufgabe des Geschäftes werden prima Waaren bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

(Auf Wunsch steht ein tüchtiger Installateur zur Verfügung.)

Fontain-Statuen, zierliche, zu Vorgärten in Ginkgus, **Badelwannen** in Stahl, Zink, neuester Art faconnirt, **Badeofen** ganz in Kupfer, sauber lackirt, **Wandbecken, Waschtische, Pissoirs** in Porzellan u. emailirtem Guß, **Donchespreise** für Badehäuser, **Pumpe, Säbne, Ventile, Fontain-Mundstücke, Kellen** oder **Schachtpumpen**, ganz in Eisen 15,000—18,000 Liter per Stunde Effect, **Nachstuhl-Closets** mit Möbeln u. Wasserpflung, Berliner Art, **Canawaagen** von Kupfer, sauber gearbeitet mit Dreifuß u. c.



444

D. Stumpf,
8 Dohheimerstraße 8

Ein ganz neuer **Badenschrank** mit Aufsatz zu verkaufen. Näh. bei **Georg Ney**, Kaulbrannenstr. 7. Hth., 1 St. 50

Ein **Tisch**, 2,30 Meter lang, mit 3 Schubladen, mit ohne Aufsatz billig zu verkaufen Dohheimerstraße 8.

Der Ausverkauf

in

6184

Pfeifen, Stöcken, Cigarrenspitzen,
Cigarren, Tabak und Porzellan

dauert nur noch

bis Ende dieses Monats.

Holzpfeifen . . . von 20 Pf. an.
Große Pfeifen . . . " 50 " "
Halblange Pfeifen . . . " 50 " "
Lange Pfeifen . . . " 70 " "

Kirchgasse 45, Ecke des Mauritiusplatzes.

Der Vormund:

Aug. Sternberger.

Die Glas- & Porzellan-Manufactur

(Abtheilung für Hotel- und Haushaltungsgeschirre)

von

Jacob Zingel,

18 große Burastraße, große Burastraße 18,

empfiehlt ihr großes Lager in

weißem Porzellan und Glaswaaren

für Hotels, Restaurationen und Haushaltungen.

Dicke Speiseteller, flache und tiefe, per Dhd. von Mk. 3.75 an.

Kräftige Tassen mit starkem Henkel, per Dhd. von 4 Mk. an.

Weinkelche Wasserbecher Römer

per Dhd. Mk. 2.75, per Dhd. Mk. 3.20, per Dhd. Mk. 4.80.

Ovale und runde Platten, Sauciers, Ragout-

und Gemüseschüsseln, Kaffee- und Theekannen, Milch-

kannen, Butter- und Zuckerboxen u.

Nur echtes Porzellan, gute Qualität und billigste

Engrospreise (keine fingierte Fabrik-Niederlage mit so-

genannten um 70% erhöhten Fabrikpreisen).

Compl. Tafelservice, Kaffeeservice, Waschtisch-Garnituren

in allen Preislagen. von Mk. 5.— an.

Eine Anzahl zurückgesetzter Waschtisch-Garnituren mit

25% Rabatt. 5654

Atelier für Porzellan-Malerei.

Plüsch-Meublement.

braun, gebrochen, gut erhalten, ein Sopha, 2 Sessel,

Polsterstühle, ein Schlaffopha, ein Sopha, 2 Sessel

in Fantasiestoff, modern, billig zu verkaufen

4 Häfnergasse 4. 5091

Lacirte Bettstelle, Sprungmatte, Matratze, Keil zu 56 Mk.,

Lacirte Bettstelle, Strohsack, Matratze, Keil zu 40 Mk.

zu verkaufen Goldgasse 22. 3650

Ein Erker mit Spiegelthebe, 2,20 Mtr. hoch, 1,50 Mtr.

breit, sowie ein Möbelwägelchen, zweiräderig, billig zu

verkaufen Mauergasse 15. 4213

Verschiedene gebrauchte Möbel, Sopha's, Tische u. s. w.

und zu verkaufen Stiftstraße 2, Parterre. 6185

Malaga-

Naturwein, von rothgoldner

Farbe, bisher unbekannt in

Deutschland. Chemisch

untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller

Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und

Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis

per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/3 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl

Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn

Gust. Hollé, Hirsch-Apothek. 3738

Pimpinell-Bonbons

von H. Dietz in Crefeld haben sich gegen Husten und

Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden

bei Herrn H. J. Viehoever, Hoflieferant. Preis pro

Baquet 40 Bfg. 12743

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,

empfiehlt

gebrannten Kaffee

pro Pfund Mk. 1, Mk. 1,20, Mk. 1,40, als noch

ganz vorzügliche und billige

Haushaltungs-Kaffee. 2773

Bommer. Schinken,

roh und abgekocht, sowie eine hochfeine Thür. und Braunschw.

Cervelatwurst per Pfund Mk. 1,60

(alles amtlich auf Trichinen untersucht), bei Mehrabnahme

billiger, empfiehlt A. Schmitt, Mehrgasse 25. 5963

Cervelatwurst,

Gothaer, Braunschweiger und westfälische, nur feinste Qual.,

frisch und trocken, empfiehlt

5382 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Soester Pumpernickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch

meine Niederlage Franz Blank, Bahnhof-

strasse, 1-Pfunder 25 Pf., 2-Pfunder 45 Pf.

12163 H. Haverland.

Bommer. Gansbrust

frisch eingetroffen bei A. Schmitt, Mehrgasse 25. 5962

Neue Algier-Kartoffeln.

5980 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische Eier

25 Stück 1 Mk. 15 Pf.,

bei Mehrabnahme billiger,

im Laden 1 Schwalbacherstraße 1 und Louisenstraße 43. 6213

Frische Eier

das Stück 5 Pf., schöne, frische Butter,

sowie schöne gelbe, blaue und Maus-

Kartoffeln billig zu haben Goldgasse 15. 6223

Stedzwiebeln,

schönste, kleine, bei A. Mollath,

Mauritiusplatz 7. 6218

Bleichstraße 18 ist ein Stamm spanischer Hühner

zu verkaufen. 6194

Parz. Kanarienvogel, g. Sgr., z. verl. Dohheimerstr. 12, I.

Zurückgesetzt:

Circa 200 vorjährige Mädchen-Costümes und
circa 150 " Mädchen-Paletots,

für jede Größe passend, verkaufe für die Hälfte des Preises.

S. Süß, 6 Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgäßchens.

165

Niederlage von B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt 18
Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.
5185 **E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.**

Wiesbaden:
Langgasse 37.

Frankfurt a. M.:
Katharinenpforte 1.

Specialität

5900

und grösste Auswahl preisgekrönter

CORSETS

der feinsten deutschen und französischen Fabrikate
(in weiss, grau, schwarz, roth, naturell,
rosa und blau),

Gradehalter,
Leibbinden,
Ammen- und
Frauen-Corsets
in allen
Weiten.

Anfertigung
nach Maass
und Muster
in kürzester
Zeit.



Das Neueste
in
Tournüres
und
Crinolines.

Confirmanden-
Corsets
in grosser
Auswahl.

Langgasse 37, **S. Winter,** Langgasse 37,
Ecke d. Goldgasse. Ecke d. Goldgasse.

Thüringer Hof.

Von heute an Frankfurter Flaschenbier per 1/4 Flasche
20 Pfg., 1/2 Flasche 13 Pfg., Export- und Bodbier per
1/4 Flasche 25 Pfg., 1/2 Flasche 18 Pfg. frei in's Haus ge-
liefert. **Martin Vöth, 6174**

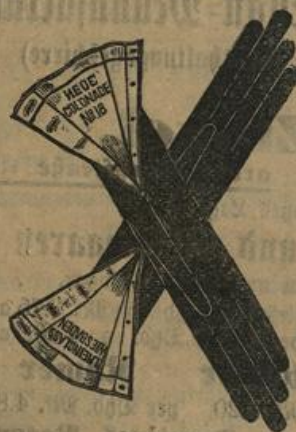
Als sehr preiswerth empfehle eine hochfeine und garantiert
reine d. h. nur Cacao, Vanille und Zucker enthaltende

Vanille-Chocolade per Pfd. **Mk. 1.20,**

bei Mehrabnahme billiger.

5964

A. Schmitt, Messergasse 25.



Jeden Samstag

verkaufe die in meiner Fabrik
ausfortirten Damen-
u. Herren-Handschuhe.

Damen, 2 Knöpf., coult. und
schwarz, à 1 Mk. 35 Pfg.,
Herren, 1 Knöpf., coult. und
schwarz, à 1 Mk. 50 Pfg.

R. Reinglass

Glacehandschuh-Fabrik,
18 neue Colonnade 18.



Herrn-Oberhemden

von 2 Mk. 40 Pf. anfangend
bis zu den feinsten,

Knaben-Hemden von 42 Pf. anfangend,
Damen-Hemden von M. 1.15 "
Mädchen-Hemden von 40 Pf. "
Kinder-Hemdchen von 25 Pf. "

empfehle in grösster Auswahl und
billigst

P. Peaucellier,

1926

Marktstrasse 24.

Gelegenheits-Kauf.

Eine Partie eleganter, ovaler Goldspiegel empfehle zu
außergewöhnlich billigen Preisen

6135

A. Bauer, Grabenstraße 1.

Aufarbeiten von Polstermöbel und
Betten, sowie Tapezieren wird schnell und
billig besorgt 7 kleine Webergasse 7.

4192

➡ Gelegenheitskauf! ➡

4000 Coupons gestickte Streifen,

hochfeine „Schweizer Waare“, in jeder Breite, verkaufe zu noch nie da-
gewesenen billigen Preisen.

S. Süß, Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgässchens.

165

*** * ***

Tägliche Rundschau

Zeitung für unparteiische Politik

**Unterhaltungs-
Organ
für die Gebildeten
aller Stände**

unter Mitwirkung von mehr als hundert
der bedeutendsten Schriftsteller und Gelehrten
Deutschlands

herausgegeben von
Friedrich Bodenstedt.

Erscheint täglich (mit Ausnahme der auf die Sonn-
und Feiertage folgenden Tage) mit
täglicher Unterhaltungsbeilage.

Preis 5 Mark pro Quartal bei allen Reichspostanstalten.

6369

Bäder zum Englischen Hof.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass die neuerbauten, elegant und
bequem eingerichteten **Bäder** nebst **Trinkhalle** im **Englischen Hof** mit
heutigem Tage eröffnet sind.

Wiesbaden, 11. März 1884.

Hochachtungsvoll 5834

J. Berthold W^{we}.

Geschäfts-Verlegung.

Beize hiermit ergebe ich an, daß sich mein **Barbier-
Geschäft** nicht mehr Schulgasse 1, sondern **Schulgasse
No. 15** befindet.

Joh. Jung,
geprüfter Seilgehilfe.

Abreise halber

ist ein sehr guterhaltenes, fast neues **Pianino** von **Biese**,
Fabrikant in Berlin, für den Preis von 550 Mark abzu-
geben. Näheres Expedition.

5855

Ausverkauf

in **Holzschuhen** mit **Gummibefuß**, ausgezeichnet für
Rehger, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu
3 Mark. **Schuh-Magazin**
15702 **Markstraße 11.**

Ausstattungen incl. Stiden derselben,
sowie **Herren-, Damen- und Kinder-
Wäsche** werden auf's **Eleganteste** prompt und billigt
angefertigt Hermannstraße 4, I. Etage.

6000



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kais. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck in Köln

Fillialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwen-
dung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfäl-
tigste Bearbeitung. Die Original $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Pfund-
Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marken
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl.
apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von Eng-
land, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland,
Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg,
Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an
den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Wiesbaden bei den Herren C. Bausch, C. Bappler,
H. Bind, H. Born, Conditor, W. Braun, Gg. Bücher jun.,
J. C. Bürgener, A. Cratz, C. M. Foreit, Fr. Frick,
E. F. Gallien & Cie., Aug. Helfferich, W. Jumeau,
Conditor, W. Jung, Chr. Keiper, J. C. Keiper, F. Klitz,
Aug. Koch, Mart. Lemp, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades,
F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, Ph. Reuscher,
E. Rücker, Aug. Saher, A. Schirg, Hofl., Fr. Strasburger,
F. Urban & Cie. und J. W. Weber.

Die Samenhandlung von

Julius Praetorius,
26 Kirchgasse 26,

empfiehlt alle Sorten Gemüse, Feld-, Gras-, Alee-
und Blumenamen in nur vorzüglichsten Qualitäten.
Cataloge stehen franco zu Diensten.

5004

Gardinen-Wascherei.

Gardinen werden wie neu, auch crème gewaschen Louisen-
platz 7 im Hinterhaus.

5457

W. Lentze, Einbeck,
Fabrik wasserdichter Baumaterialien,
fertigt unter langjähriger Garantie:

Asphaltierungen, Isolierungen,
einfache und doppelte Pappbedachungen, Holzcement-
dächer, Bedachungen in kantschurter Leinwand u.
Materialien werden billigst abgegeben und Anleitung
zur Ausführung gratis ertheilt.

4749

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,
Möbel u. bei
W. Münz, Rehgergasse 30.

Gardinen werden wie neu gewaschen, auch crème gefärbt
bei billiger Berechnung Albrechtstraße 11, Stb. Part. 5914

Ein mittelgroßer weißer Porzellanofen mit hermetisch
verschließbaren Thüren ist billig zu verkaufen Dranien-
straße 11, 2 Tr. An Vormittagen anzusehen.

5875

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vor-
züglicher Qualität. Niederlagen bei
A. Berling, ar. Burgstr. 8. A. Schirg, Schillerplatz
A. Cratz, Langgasse. F. Strasburger, Kirchgasse
Th. Rumpf, Webergasse.

Trodenlegung fenchter Wände

(Patent No. 1404)

besorgt unter vollständiger Garantie

831

Jacob Leber, Moritzstraße 6.

Grottensteine

2124

zur Gartenzierbe auf Lager bei
Fr. Lantz, Ecke der Moritz- und Albrechtstraße.

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft
zu Wiesbaden

empfiehlt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu
folgenden vom 15. Januar c. an herabgesetzten
Preisen: 1 Faß 1 Mt. 80 Pfg., 2 Faß 1 Mt. 65 Pfg.,
3 Faß 1 Mt. 55 Pfg., 4 Faß 1 Mt. 50 Pfg., 5 Faß
1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Faß 1 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Faß
1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß 1 Mt. 30 Pfg., über
20 Faß 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Faß 3 Mt.
30 Pfg., 2 Faß 3 Mt. 15 Pfg., 3 Faß 3 Mt. 5 Pfg.,
4 Faß 3 Mt. 5 Pfg., 5 Faß 2 Mt. 95 Pfg., 6 u. 7 Faß 2 Mt.
90 Pfg., 8 und 9 Faß 2 Mt. 85 Pfg., 10 bis 20 Faß 2
Mt. 80 Pfg., über 20 Faß 2 Mt. 75 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn
Chr. Badior, Wellrigstraße 12 dahier, zu machen.

1^a Kohlen 1^a,

sowie buchene und kieferne Holz im Großen wie im
Kleinen empfiehlt

10250

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Gartenerde

zu haben in der Catta'schen Gärtnerei, Bleichstraße.
Dahelbst finden Fuhrleute dauernde Beschäftigung.

6163

Hahn.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut
und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark
70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkireh,
Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege b.

Umzüge durch Federwagen werden angenommen bei
Wilh. Michel, Wellrigstraße 17.

Ein wenig gebrauchtes Stuttgarter Tafelclavier zu
verkaufen Friedrichstraße 6 im 1. Stod.

Rußbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen
Saalgasse 16.

Ein neuer, leichter Wagen (Landauer), sowie ein ge-
brauchtes Break ist zu verkaufen Lehnstraße 8.

Einige gebrauchte Wagen (Landauer) sind billig zu ver-
kaufen bei Walther, Taunusstraße 7.

Zwei gute, zu jeder Arbeit brauchbare Pferde sind abzu-
geben Adelhaidestraße 5.

Schönen gelben Hecker Gartenkies empfiehlt
Wilh. Schmidt, Marktstraße 6 in Dieblich.

Eine große, solide Hundehütte, 2 Flaschenständer
und ein Klügelkasten zu verkaufen. Näh. Exped.

Pferdemist zu verkaufen. Näheres No. 21
auf der Adolphshöhe.

Herrnkleider

werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung fl. Webergasse 5 l. 5077

Herren- u. Knaben-Anzüge werden angef., alle Reparaturen pünktlich besorgt bei billiger Berechnung Grabenstr. 20. 5255

Ein noch brauchbares **Pianino** steht für 300 Mark zum Verkauf Karlsstr. 40, 2 Treppen hoch. 6301Ein **vorzügliches Pianino** zu verkaufen oder zu vermieten Welltritzstr. 23. 6272Ein größeres **Kinderbett** mit Sprungrahme zu verkaufen. Näheres Expedition. 6183**Zimmerspäne** zu haben bei **H. Wollmerscheidt**, links E. e. der Platter- und Philippsbergerstraße. 248**Wohnungs-Anzeigen.****Gesuche:****Gesucht** auf 10. April für 6-8 Wochen eine möblierte Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Küche, in der Sonnenbergerstraße oder nächsten Nähe. Gef. Offerten unter R. 25 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 6313

Gesucht auf 1. April oder 1. Mai eine Wohnung von 7 bis 8 Zimmern mit Zubehör, welches sich als Pensionat eignet, womöglich in der Nähe der Curanlagen. Gef. Offerten unter E. E. 700 werden postlagernd Karlsruhe erbeten. 5632

Angebote:

Bahnhofstraße 4 sind 2-3 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang zugleich zu vermieten. 5379

Große Burgstraße 14. Bel. Etage, ein Salon und Schlafzimmer möbliert zu vermieten. Separater Eingang. 5545

Langgasse 19, 1. Etod, 2 schön möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 4909

Rainzerstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, 1 möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 5572

Platterstraße 1b, 2 Stiegen hoch, zwei hübsch möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 5032

Rheinstraße 5 Parterre-Wohnung von 3-4 Zimmern, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 3668

Rheinstraße 38, 1 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 6040

Tannusstrasse 9, II, Familien-Pension, Family-Möbl. Zimmer nach der Straße ist mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 41, 1 St. l. 3697

Möbliertes Zimmer mit Pension zum 1. April zu vermieten Oranienstraße 16. 5459

Ein Zimmer mit Pension billig zu vermieten. R. Exped. 5701

Möbl. Parterre-Zimmer **Adelheidstraße 16**. 6009

In einer Villa möblierte Zimmer mit Pension billig zu vermieten. Näheres Mauerz. 7 im Laden. 6202

Ein Zimmer mit Pension Geisbergstraße 4, 2 Treppen. 6288

Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Webergasse 39, 2. St. 6108

Möbliertes Zimmer mit Kost für Anfang April zu vermieten in der Villa Frankfurterstr. 12. 5183

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 1. 5464

Ein einfaches, möbliertes Zimmer ist an ein anst. Fräulein aus einem Geschäfte zu vermieten. Näh. Exped. 6060

Laden mit großem Zimmer zu verm. Tannusstraße 10. 16854

Schneider erhalten Sitzplatz. Näheres Expedition. 6317

Arbeiter erb. bill. Kost u. Logis Gemeindebadgäßchen 8. 6028

Villa „Carola“, Wilhelmshafen 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

300 Eichen, in Dielen geschnitten,

trockene und schöne Waare, 18-20 Nm. stark, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen 238

Carl Maier, Holzhandlung, Ulm a./d.**Troh alledem.**

(1. Forts.)

Novelle von S. Anders.

Der Bauer lachte spöttisch. „Ich wollte das gestohlene Glück des Dänen zertreten“, rief er, „ich wollte ihm die Ruhe seiner Nächte und den Frieden seiner Tage rauben — ich hab's auch erreicht. O laßt nur das Frohlocken, laßt es, frommer Herr, da geschah keine Sünde, da ist nichts geküßert oder getuschelt worden! Ich sprach mit der Grete nie wieder, aber ich zeigte ihr, was sie gethan hatte, ich ließ sie zittern vor dem Andenken des Betrogenen. All mein Blut war Gift, an Liebe dachte ich keinen Augenblick — als man die einst so schöne Frau nach Jahresfrist hinausstrug auf den Kirchhof, da hab' ich dem Dänen in die Bahne gelacht. Nun war er eben so arm wie ich selbst.“

„Und das hielten Sie für ganz erlaubt, ganz christlich, sagen?“

Der Bauer zuckte die Achseln. „Menschlich war's wenigstens,“ sagte er kurz angebunden.

„Das will ich zugeben, Freund Lönneke, aber menschlich ist's nicht, daß Sie jetzt aus bloßem Eigensinn, aus Haß und Troh Ihre Tochter nach Amerika schleppen, um die jungen Leute zu trennen. Den Hof, auf welchem Sie geboren wurden, die deutsche Heimath, Freunde und Verwandte, Alles werfen Sie von sich wie verbrauchten Plunder, allein glücklich in dem Gedanken einer gottlosen, sündhaften Rache! — Aber ich sage Ihnen, es kommt die Stunde, wo Sie bitter bereuen, wo Sie das Leben in fremdem Lande dahingeben möchten um ein Grab in Holsteins Erde — und dann vielleicht vergebens!“

Der Bauer lachte. „Das lasse ich darauf ankommen, Herr Pastor! Mein Entschluß steht ganz fest, Sie rütteln nicht mehr daran. Sehen Sie einmal diesen Brief — ich hab' ihn der Rosa weggenommen! — Der treibt mich über das Wasser.“

Er reichte dem Geistlichen ein Blatt Papier und dieser las laut die folgenden Worte:

„Herzliebster Schatz!“

Meine große Tour durch Europa ist nun beendet, ich habe die Welt gesehen und die Landwirthschaft an allen möglichen Punkten von Bedeutung kennen gelernt — nächstens komme ich von England nach Hamburg und bleibe dann für immer in Holstein. Weißt Du das Schöne, das Entzückende, mein liebes Herz? Der Dreikronenhof wurde an der Hamburger Börse zum freihändigen Verkauf ausgerufen und ich erhielt den Zuschlag. Ich, mein Mädchen, ich! Die Stätte, wo wir uns kennen lernten, ist mein, wir können wieder wie einst unter dem alten Apfelbaum an der Heide kosen! Hurrah, hurrah, Liebste, hörst Du nicht, wie ich jubelre? Mein süßes, süßes Mädchen, meine Rosa! — Und wenn ich erst da bin, der Besitzer des stattlichen Gutes, wenn Dein Vater sieht, daß ich ein tüchtiger Landwirth geworden bin, dann sagt er zu unserem Bunde auch „Ja“ und „Amen“, obgleich ich Das Tyggeesen heiße, obgleich ich —

Ein schrilles Lachen des Bauern unterbrach den Prediger. „Da soll er sich täuschen, der dänische Hund! — Wenn er kommt, so ist die Stätte leer!“

„Obgleich ich der Sohn seines Todfeindes bin,“ las der Pastor den Schluß des Briefes. „Mir ist nicht bange, liebes Herz, das Rechte muß doch allemal siegen. Ich habe schon den Platz auf einem Schiffe belegt; wenn Du liebst, daß die Bark „Diamant“ in Hamburg Anker geworfen hat, dann bin ich ein paar Stunden später bei Dir und gebe das gewohnte Zeichen vom Apfelbaum her. Mag auch Schnee auf seinen Zweigen liegen — es ist doch unser Baum und unsere herzinnige Liebe! Wie will ich Dich küssen, mein Blauauge, mein Holstenmädchen mit dem Herzen voll Treue! Hurrah! Hurrah! ich bin glücklich! Dein Olaf Tyggeesen.“

Der Prediger sah auf. „Ein so ehrlicher, so guter Brief!“ sagte er in vorwurfsvollem Tone. „Hagen, lieber, bester Hagen, Sie sollten doch den unseligen Entschluß nochmals überlegen, Sie sollten sich wenigstens Zeit nehmen, ehe Sie ihn ausführen!“

Der Bauer schob einen haßerfüllten Blick. „Kann ich denn?“ rief er. „Ja, wenn mein Wunsch die Welt „Diamant“ auf den Grund des Meeres versenken könnte, wenn —“

Der Pastor sprang auf. „Hagen, Sie freveln, Sie lästern Gott, anstatt ihm zu danken, anstatt demüthig —“

Die Pfeife des Bauern suchte wild durch die Luft. „Ich habe nichts zu danken!“ rief er in großem Tone, „ich will nicht danken. Wofür auch? Daß meine Jugend und mein Alter gleicherweise vergiftet wurden, daß ich des Schicksals Padesel war, damals und jetzt? — Lassen Sie mich ziehen, Herr Pastor, am liebsten in den Urwald, wo ich gar kein menschliches Gesicht mehr sehe, aber wo ich mich weiden kann an dem Gedanken, daß das Thygefen, wenn er kommt, die Stätte leer findet. Den Wisch da, seinen Brief, lege ich vorher an den Apfelbaum!“

In den freundlichen Augen des Predigers loderte es heller auf. „Gut denn,“ rief er, „gut denn, Hagen, wandern Sie aus, gehen Sie bis an das Ende der Welt, aber lassen Sie sich eins von mir sagen! Gerade auf dem Wege, welchen Sie einschlagen, gerade auf demselben Wege führen Sie Ihre Tochter in das Thygefen's Arme, wenn es Gottes Wille ist, daß sich die Weiden finden sollen! Gehen Sie, gehen Sie, Verblendeter, aber hoffen Sie nicht, der gewaltigen Hand Dessen, welcher Himmel und Erde regiert, entziehen zu können!“

In den harten Zügen des Bauern veränderte sich nichts. „Das möge denn darauf ankommen,“ sagte er mit spöttischem Tone. „Ich denke, ich bin ein Mann, Herr Pastor, durch Gespenster lasse ich mich nicht schrecken!“

Er öffnete höflich dem Besucher, als sich dieser verabschiedete, die Thür und blieb auch späterhin den Bitten seiner Tochter gegenüber ebenso unbeugsam wie vorher.

„Pade Deinen Koffer,“ sagte er rauh, „morgen gehen wir fort.“

Das Mädchen rang die Hände, ihr hübsches Gesicht war blaß vor Kummer und Furcht, aber sie wagte keine Einrede, die erste hatte der Vater gar zu kurz abgeschnitten. „Du bist achtzehn Jahre alt,“ sagte er, „bist unmündig, ich nehme Dich mit, wohin es mir beliebt, ohne Dir oder irgend einem Menschen Rechenschaft ablegen zu müssen. Basta.“

(Fortf. folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (4. Sitzung vom 13. März.) Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift Fürst Bismarck das Wort: „Ich halte es für meine Pflicht, bei meinem ersten Erscheinen in diesem Hause dem Reichstage die Gründe vorzulegen, welche mich abhielten, die Mitteilung des amerikanischen Gesandten Sargent für den Reichstag nicht an ihre Adresse gehen zu lassen. Ich erfülle damit zugleich eine Pflicht als Vertreter des Auswärtigen Amtes, würde aber dennoch nicht darauf eingehen, wenn nicht die Art und Weise, wie die Sache hier vor einigen Tagen verhandelt worden ist und die Behauptung des Abg. Richter, ich hätte mich unbefugt in die Sache gemischt, mich dazu veranlaßten. Es könnte danach scheinen, als hätte ich eine mir nicht zustehende Amtshandlung vorgenommen und als läge mir die Pflege unserer guten Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika wenig am Herzen. Unsere Beziehungen zu den Unionsstaaten sind von jeher gute gewesen. Friedrich der Große war der erste größere Monarch, der dieselben staatsrechtlich anerkannte. Die guten Beziehungen Preußens sind dann als Erbtheil auf das Reich übergegangen. Die Reichsregierung ist unausgesetzt bemüht, dieselben zu pflegen. Solange ich Minister bin, sind diese Beziehungen stets die besten gewesen und nach den Kriegen von 1866 und 1870 hat es nicht an zahlreichen Sympathie-Beweisen aus Amerika, nicht blos für das Gedelben des Reiches, sondern selbst für des Reichskanzlers Person gefehlt. Nichts ist geschehen, diese guten Beziehungen irgendwie zu trüben. Ich habe in der Annahme der Lascker-Resolution von Hause aus nur einen Ausdruck des Wohlwollens des amerikanischen Repräsentantenhauses für Deutschland gesehen und zwar des von mir geförderten und gepflegten Wohlwollens. Ich würde die Resolution ohne Weiteres an den Reichstag befördert haben; daran verbinde ich indessen eine Wendung in der Resolution, die sich nicht auf den allgemeinen Ausdruck der Theilnahme beschränkte, sondern die Ueberzeugung aussprach, daß die Thätigkeit des Verstorbenen für Deutschland eine außerordentlich fördernde gewesen sei. Diese Klausel war gerichtet gegen die Politik, welche ich bis-

her im Namen des Kaisers geführt habe und welche der Abgeordnete Lascker seit Jahren bekämpfte. Es fragte sich nun: Hatte Lascker recht? und dann: Hat die Politik des Kaisers und die meine unrecht? Lascker war Mitglied der Fraction, welche die Oppositionspartei unter allen Umständen war. Hinzu kam, daß die Parteigenossen Lascker's Verdienste in maßloser Weise ausnützten. (Rufe links: Psst!) Der Reichskanzler, insofern die Rufe nach der linken Seite des Hauses schreien, sagt: Das Psst ist eine Beleidigung gegen mich, für welche ich den Saug des Präbidenten annehmen werde. Der anonyme Beschimpfer nennt sich hoffentlich. Das Psst hält Sie Deinen zureufen sollen, welche am Grabe Lascker's Politik trieben. Als dem Reichskanzler, konnte man doch nicht zumuthen, dem Kaiser die Resolution vorzulegen und ohne dessen Genehmigung kann ich überhaupt nichts thun. Man kann dem Reichskanzler doch nicht zumuthen, sich in den Triumphwagen der Opposition zu spannen und dem Reichstage ein Akt Namens des Kaisers zugehen zu lassen, ihn mit seinem Bismarck zu versehen, der eine Verurtheilung der kaiserlichen und meiner Politik enthält. Lascker führte sich in Amerika selbst ein als Vorkämpfer der deutschen Freiheit gegen die freiheitsfeindlichen Tendenzen der Regierung, die in der Reichskanzler verkörpert seien. Soll ich mich zum Briefträger meines Feindes machen? Es ist ja an sich nicht anzunehmen, daß in Amerika viele Leute über unsere Zustände Bescheid wissen, wohl aber hätte der hiesige Vertreter der Vereinigten Staaten mit unseren Verhältnissen genau vertraut sein können oder einen sonstigen Berichterstatter hören müssen, um seine Regierung vertraulich warnen zu können, wie die zugelegte Briefträgerrolle zumuthen. Das ist leider nicht geschehen, daher habe ich unseren Gesandten in Amerika instruirte, daß ich mich nicht in der Mäßigkeit befinde, die Adresse zu übermitteln. Ich bemerke übrigens, daß mich wie vielfach angenommen wurde, die Adresse vom Congresse ausgeht, sondern nur vom Repräsentantenhause. Der Congreß aber besteht aus dem Senat und dem Repräsentantenhause. Das Urtheil in der Resolution über Lascker politische Thätigkeit ist ein falsches, es entspricht den Thatfachen nicht. Ich halte mich mit meiner 80jährigen Thätigkeit im öffentlichen Leben für eine kompetenten Zeugen, der sich ein Urtheil gestatten darf. Darum konnte ich von dem Kaiser die Ermächtigung zu der Vorlage der Resolution in Reichstage nicht erbitten. Irgend eine Kränkung gegen die Unionsstaaten eine Erhöhung unseres Verhältnisses zu ihnen war nicht meine Absicht. Ich habe es nur nicht auf mich nehmen können, das von jener Seite über Lascker abgegebene Urtheil auch zu dem meinigen zu machen. Ich kann als kompetenter Zeuge der nationalliberalen Partei, welcher Lascker anfangs angehörte, nachträglich, daß sie die Reichsregierung in dem Bestreben, sie auf eine selbstständige Basis zu stellen, wesentlich unterstützt und gefördert hat; aber er trennte sich von dieser Partei und gerade Lascker und seine engeren Freunde waren es, deren Bestrebungen es dahin brachten, daß der rechte Flügel der nationalliberalen Partei losgetrennt und isolirt wurde. Seitdem war Lascker rasilos bemüht, seine Freunde immer weiter mit sich nach links zu ziehen. Dafür soll ich die Dankadresse, mit einem Bismarck versehen, übermitteln. Ich habe so gut wie jeder Preuze das Recht, meine Meinung durch Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und da sage ich: Die Entfremdung, welche von 1870 ab zwischen mir und der nationalliberalen Partei eintrat, betrachte ich vorwiegend als Lascker's Werk und das seiner näheren Freunde. Dies sind meine Motive. Fürst Bismarck schließt: Meine Wünsche für die guten Beziehungen mit Amerika, wie sie seit 100 Jahren bestehen, bleiben dieselben; mein Verfahren war mir nur durch den Mißbrauch geboten, den mit dem Votum des Repräsentantenhauses getrieben wird.“ — Abg. Hänel: „Wünscht auf die Rede des Reichskanzlers zu antworten.“ — Präsident: „Im Rahmen der Geschäftsordnung ist dies nicht möglich. Ich für meine Person will gerne dem Abgeordneten Hänel das Wort geben, wenn sein Widerspruch erfolgt.“ Dies ist nicht der Fall. — Abg. Hänel: „Das Urtheil des Reichskanzlers über Lascker ist ein einseitiges. Ich bedauere, daß derselbe kein Wort der Anerkennung für den Verstorbenen hatte. Das amerikanische Repräsentantenhaus hat wirklich nichts Anderes, als ein Beileidsbezeugung gewollt und nichts weniger als ein Urtheil über die Politik Lascker's oder gar die des Reichskanzlers abgeben wollen. Warum wurde nun die Sache nicht aufgenommen als das, was sie war? Warum über den Todten ein Urtheil fällen, welches doch nur den Ueberlebenden galt?“ — Fürst Bismarck: „Nicht er habe ein Todtengericht gehalten, sondern Seine hätten das Gehehene provocirt, welche den Verstorbenen über Gebühr verherrlichten und ihn (den Reichskanzler) herabziehen wollten, dazu habe er sich nicht stillschweigend verhalten können. Uebrigens hätten Lascker und seine Freunde dauernd ihre freundschaftlichen Beziehungen zum Reichskanzler betont, ohne daß solche bestanden hätten. Möglich, daß ein Anhänglichkeit Lascker's zu ihm (Redner) im Großen und Ganzen bestand, aber deshalb sei doch nicht zu leugnen, daß Lascker dem Reichskanzler dauernd Opposition gemacht habe. Ein Verkehr von Parlament zu Parlament sei absolut unstatthaft, die entgegenstehende Ansicht einer Zeitungsandere daran nichts. Uebrigens könnte ja der Vorredner mit seiner zahlreichen Clientel von 110 Freunden einen Antrag einbringen, dem amerikanischen Repräsentantenhause den Dank des Reichstages auszusprechen. Redner habe nur das Wort genommen, um durch sein Schweigen nicht den Ausführungen des Vorredners zuzustimmen.“ — Der Antrag Mayer, betr. die Siftirung des Strafverfahrens gegen den Abg. Köhl (Würzburg), wird genehmigt. — Es folgt die erste Lesung des Unfallgesetzes. Abg. v. Bollmar (Soc.-Dem.) spricht gegen die Vorlage, die lächerhaft und verfehlt sei, daher für die Social-Demokraten das Gesetz unannehmlich mache. — Abg. v. Altkahn-Gültz ist für Ueberweisung der Vorlage an eine Commission, Abg. Dechsel äußert gleichfalls; er hofft ein erwünschtes Resultat. Bedenklich sei der Ausschuß der Privatversicherungs-Gesellschaften. Fortsetzung der Verathung am Freitag.

Bekanntmachung.

Das für die Unterhaltung der Bezirksstraßen in der Nähe von Wiesbaden erforderliche **Lohnfuhrwerk** für das Rechnungsjahr vom 1. April 1884 bis 31. März 1885 soll

Freitag den 21. März l. J.

Vormittags 10 Uhr

in öffentlicher Submission an den Mindestfordernden verbunden werden. Leistungsfähige Fuhrunternehmer wollen ihre Offerten bis zu dem genannten Termine versiegelt und portofrei auf dem Bureau des Unterzeichneten abgeben, woselbst auch die Bedingungen innerhalb der gewöhnlichen Arbeitsstunden zur Einsicht aufgelegt sind.

Wiesbaden, den 13. März 1884.

Der Landesbau-Inspector.
Fischer.

6399

Bekanntmachung.

Samstag den 15. März Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle zwei Kilogramm geräuchertes Schweinefleisch versteigert.

Das Accise-Amt.

Wiesbaden, den 14. März 1884.

Behrungs.

A. May, Stuhlmacher,

vormals C. Kögel, 8 Mauergasse 8,

empfehlen sein Lager in fertigen Stühlen, Rohr- und Strohhühlen, Ladenaühlen, starken Wirthschafts- hühlen, Kinderstühlen u. s. w. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 14076

Vertreter.

Für eine sehr leistungsfähige Weinhandlung in Bordeaux wird für hier und Umgegend ein tüchtiger Agent gegen hohe Provision gesucht. Offerten sub No. 625 an G. L. Daube & Cie. in Wiesbaden erbeten. (M.-N. 625) 313

Eine erfahrene Wärterin mit besten Zeugnissen empfiehlt sich zur Krankenpflege und Nachtwache. Näh. Schwalbacherstraße 55 1 Tr. 4060

Gekittet wird nach bester Methode bei Schröder, Korb- und Stuhlrechter, Nerostraße 14. 6438

Dickwurz per Centner 60 Pfg. (direct aus dem Felde beziehbar) in Erbenheim No. 118. 6379

Unterzieht.

Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Berücksichtigung der in den **Schulextemporalien** anzuwendenden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 324

lehrt ein Italiener. Näh. bei den Herren **Italianisch Feller & Gecks**, Langgasse. 5182

Eine Dame, Malerin, welche in München und Paris studirt hat, gibt Stunden im Zeichnen und Malen. Zweimal wöchentlich 4 Stunden, 10 Mk. monatlich. Näheres Rhein- strasse 29, II. 5196

A Lady artist, having studied in Munich and Paris, gives lessons in **painting and drawing**. Twice a week 4 hours, monthly terms 10 Mk. Rheinstrasse 29, II. 5196

Unterricht im Porzellan-Malen

nach leicht faßlicher Methode in der **Porzellan-Malerei** und **Malerschule** von **Jacob Zingel** (technischer Leiter: Saedler). 5349

Gummibäume zu verkaufen Röderstraße 37, 2 Stiegen hoch, Vormittags. 6297

Immobilien Capitalien etc.

Kleines Landhaus

mit möglichst großem Garten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Bezeichnung der Lage werden nur berücksichtigt und unter L. S. 253 an die Exped. erbeten. 6380

Haus, gute Lage, für jeden Geschäftsbetrieb,

Verkauf, sehr günstige Bedingungen.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 5087

Ein schönes **Edhaus** zu verkaufen durch

Rupp, Louisenplatz 3. 5714

Edhaus an der Abelhaidestraße, für ein Colonialwaaren- Geschäft sehr passend.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 5050

Ein schönes **Haus** mit Hinterbau und großer Werkstätte, viel Raum, gut rentirend, zu verkaufen durch

Rupp, Louisenplatz 3. 5716

Das **Haus Mehrgasse 16**, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 4767

Ein **Haus** in bester Geschäftslage mit Läden, für jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exp. 3023

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Balkon durch drei Stockwerke, Vorgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, in durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen Adolphs-allee, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Architect **Adolph Schepp**, Selenen- strasse 3 hier. 16365

Pferschaftshaus, in feinsten Lage und sehr gut rentirend, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 3024

Eine **Gärtnerei** für 11,000 Mark zu verkaufen durch **Rupp**, Louisenplatz 3. 5715

Zu verpachten auf drei Jahre

ca. 2 Morgen **Garten** mit 100 feineren Sorten Obstbäumen, eingefriedigt, abgeschlossen und mit Wasserleitung versehen, an der Diebicherstraße 1 (Rondel) gelegen. Näheres Moritzstraße 56, Bel-Etage. 6278

Ein **Grundstück** nebst Wohnung sofort zu vermieten. Näh. bei Carl Meier, Rheinstraße 59. 6395

Das Badhaus „zum Stern“

(Webergasse)

ist vom 1. April d. J. ab zu verpachten. Näheres bei

Louis Franke. 6450

Mieggerei

unter günstigen Bedingungen zu verk. Näheres in der Exped. d. Bl. 5385
35—40,000 Mk. auf gute, 1. Hypoth. gesucht. R. Exp. 3022
24,000 Mark zu leihen gesucht. Offerten unter M. 120 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6143
15—18,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. R. E. 2915
24,000 Mark sind vom 1. April auf 1. Hypothek aus- zuleihen. Näheres Expedition. 4233
10—12,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten unter A. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5412

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches schon in einem **Mode-Geschäft** als **Verkäuferin** thätig war, sucht Stelle. Es wird weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Näh. Exped. 6484

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Felsstraße 16, Parterre. 6279

Eine unabh. Frau i. Monatstelle. N. Röderstr. 6, Dachl. 6300

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Expedition. 6305

Ein gebildetes, junges Mädchen, welches in allen häuslichen sowie weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle in einem feineren Haushalte zur Stütze oder zur Aufsicht bei Kindern per 1. April. Gef. Offerten unter M. P. werden postlagernd **Cassel** erbeten. 6381

Ein junges, braves Mädchen vom Lande von ordentlichen Eltern, welches nähen und flicken kann und hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle, am liebsten bei Kindern, auf gleich oder später. Näh. Rheinstraße 5, II., links. 6383

Ein Mädchen aus guter Familie, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näheres Adlerstraße 59 im Seitenbau. 6382

Ein anständiges Mädchen, welches in der Haushaltung erfahren ist nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näheres kleine Dohheimerstraße 6 im Seitenbau. 6396

Für Decorationsmaler.

Ein junger Mann im Alter von 20 Jahren, der das **Maler- und Anstreicher-Geschäft** erlernt und bis jetzt darin thätig war, sucht bei einem tüchtigen **Maler** Stelle als **Volontair**. Offerten unter W. 4082 an **Rudolf Mosse in Köln** erbeten. (K. opt. 243/3.) 347

Personen, die gesucht werden:

Zum Erlernen der **Mode** ein gebildetes Mädchen gesucht. **Geschwister Broolsch**, Königl. Hoflieferanten. 1939

Ein **Lehrmädchen** und ein **Nähmädchen** zum Kleidermachen gesucht **Webergasse 42, 2 Tr., bei Frau Till.** 6251

Gesucht werden **Lehrmädchen**, um das **Kleidermachen** zu erlernen, **Emserstraße 16.** 6173

Verkäuferin gesucht!

Eine gewandte **Verkäuferin**, in der **Manufacturbranche** bewandert, findet in einem größeren Geschäft in **Mainz** Stellung per sofort oder 1. April. Solche, die in Geschäften mit Landtumschaft thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit unter Chiffre **D. R. 14976** nimmt **D. Frenz in Mainz** entgegen. 820

Eine perfekte **Tailenarbeiterin** wird gesucht. Näheres **Faulbrunnstraße 4, 2 Stiegen hoch.** 6120

Brave Mädchen aus guter Familie können das **Kleidermachen** gründlich erlernen. N. **Mauergasse 14, Bel-Etage.** 6003

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich erlernen. Näheres **Marktplatz 3, 1. Stock links.** 6287

Ein tücht. br. Mädchen kann das **Bügeln** erl. **Adlerstr. 1.** 5515

Ein perfectes **Bügelmädchen** gesucht bei **W. Schiebeler** auf der **Bleihe im Wellrichthal.** 6386

Ein Mädchen, welches die **Buchführung** erlernt hat, wird zur **Führung der Bücher** gesucht. Offerten unter **J. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6196

Eine zuverlässige **Monatfrau** täglich für 2 Stunden zu arbeiten gesucht **Fahnstraße 4, Bel-Etage.** 6203

Sanftmädchen gesucht gr. Burgstr. 5, **Mantel-Geschäft.** 6342

Ein kräftiges Mädchen wird **Tags** über zum **Besorgen der Ausgänge** gesucht. Näheres **Webergasse 30 im Schirmgeschäft.** 6401

Steingasse 1 wird ein Mädchen gesucht, das in **Küchen- und Hausarbeit** tüchtig ist. 5841

Ein Mädchen, welches **bürgerlich kochen** kann und alle Hausarbeit versteht, auf gleich gesucht **Langgasse 20, Schirmladen.** 6157

Ein Mädchen auf gleich gesucht **Albrechtstr. 29 im Laden.** 6308

Ein selbstständiges, reinliches Mädchen, welches **guthürgerlich kochen** kann und alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht, dauernd bei hohem Lohn von einer Kaufmanns-Familie zu engagiren gesucht. Nur solche mit besten Empfehlungen brauchen sich zu melden. Näh. Exped. 6282

Ein tüchtiges Mädchen, welches **guthürgerlich kochen** kann, alle Hausarbeiten gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres **Dohheimerstraße 24, Parterre.** 6245

Zum 15. März oder 1. April findet ein recht kräftiges, flinkes, sauberes Mädchen, welches schon als Mädchen allein bei seiner Herrschaft gedient hat und darüber Zeugnisse besitzt, Stelle **Sonnenbergerstraße 51.** Anzumelden zwischen 8 und 11 Uhr Vormittags und 5 und 8 Uhr Abends. 6295

Haushälterin.

Für eine feine **Weinwirtschaft** in der Nähe von **Wiesbaden** wird eine Person zur selbstständigen Führung des **Haushaltes** und der **Küche** gesucht. Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit unter **E. M.** wolle man in der **Expedition d. Bl.** niederlegen. 6259

Hausmädchen gesucht **Wellrichstraße 33, Parterre.** 5891

Gesucht ein Mädchen, das **bürgerlich kochen** kann, sowie ein **Hausmädchen.** Näh. **Mauergasse 21, 2 Tr. hoch.** 5967

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Exped. 6373

Gesucht ein Mädchen, 16—18 Jahre alt, willig und sehr reinlich. Zu melden von 9—12 und 3—6 Uhr **Schwalbacherstraße 14, 2 Treppen hoch.** 6377

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen, zu aller Arbeit willig, das etwas kochen kann, **Neuberg 16, Bel-Etage.** 6375

Gesucht ein reinliches, fleißiges **Dienstmädchen** und ein solches, welches gut zu kochen versteht. 6393

Brenner & Blum, **Wilhelmstraße 42.** 6393

Lehrling mit guter Schulbildung per sofort oder zu Ostern gesucht.

M. Frorath, **Eisenwaarenhandlung.** 3951

Lehrjunge mit Zeichenkenntnissen gesucht von **J. Roth**, **Graveur**, **Langgasse 38.** 5942

Wochen Schneider, guter Arbeiter, gesucht **Adlerstr. 19.** 6302

Ein **Wochen Schneider** gesucht **Helenenstraße 24.** 6349

Zum 1. Mai wird ein perfekter **Diener** gesucht. Meldungen mit Zeugnissen **Adolphsallee 37.** 6360

Ein **Friseurlehrling** gesucht bei **Georg Habermeyer**, **Friseur**, **Kirchgasse 19.** 6121

Junger Tapezirergehülfe gesucht. Näh. Exped. 6141

Ein **Lehrjunge** wird gesucht von **Georg Rübsamen**, **Tapezирer**, **Ellenbogengasse 14.** 6241

Tapezирerlehrling gesucht von **Friedrich Groß**, **Saalgasse 30.** 5899

Auf der **Steinmühle** wird ein fleißiger **Gärtner** für **Gemüsebau** gesucht. 6374

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. März.

Geboren: Am 10. März, dem Schulbedellen **August Hirbes** e. S., **N. Georg Paul.** — Am 8. März, dem Küfergehilfen **Georg Fank** e. S., **N. Karl Georg.** — Am 8. März, dem Tagelöhner **Paul Hartmann** e. S., **N. Paula.**

Aufgehoben: Der verw. Schuhmacher **Martin Philipp Christian Ludwig Mohr** von hier, wohnh. dahier, früher zu **Niedermellingen**, **Amis** **Schwalbach**, wohnh., und **Alwine Ottilie Hert** von **Rose**, **Kreises** **Deutsch-Krone**, **Reg.-Bez. Marienthal**, wohnh. dahier. — Der **Schreiner**

Hof: Emil Julius Stegmüller von hier, wohnh. dahier, und Johanneke
 Wilhelmine Ritter von Cakeninbogen, wohnh. dahier.
 Gestorben: Am 12. März, Heinrich Hermann, S. des Rechts-
 consulents Wilhelm Klog, alt 5 M. 4 J. — Am 12. März, Christian,
 umgeh. Zwillingsohn, alt 1 M. 12 J. — Am 12. März, der Kauf. Kauf.
 Collegienrath a. D. Ernst v. Ration von Auf in Eurland, alt 69 J.
 1 M. 20 J. — Am 13. März, Karoline, L. des Gas- und Wasserwerks-
 arbeiters Wilhelm Kuppert, alt 1 J. 1 M. 5 J. — Am 13. März,
 Wilhelm Emil Karl, S. des Antiquars Jacob Busch, alt 3 M. 14 J.
Königliches Standesamt.

Richtliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 16. März. Oculi.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohl.
 Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Herr Vicar Grein.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Riemenhoff.
 Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Cons.-Rath Ohl.
 Donnerstag den 20. März Nachmittags 4 Uhr: Passions-Gottesdienst in
 der Hauptkirche. Herr Pfarrer Bidel.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

3. Fasten-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
 und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit
 Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft
 und Umgang mit dem Allerheiligsten.
 Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
 Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
 Am Mittwoch — dem Feste des hl. Joseph — ist Morgens 7 Uhr ein Hochamt.
 Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.
 Auch am Dienstag und Freitag Nachmittags 5 Uhr ist Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 16. März Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.
 Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27b.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 16. März Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr,
 Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Scheve.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag, Mittwoch und Freitag Vormittags
 10 1/2 Uhr (keine Kapelle).

Evang. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evan-
 gelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a. Abend-Andacht: Son-
 tag 8 Uhr.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Czaar und
 Zimmermann“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends
 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet;
 täglich von 9—6 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mitt-
 wochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
 Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von
 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme
 des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe
 von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate ge-
 schlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrich-
 strasse 1 zu machen.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununter-
 brochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
 pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens
 bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
 der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Kirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen
 Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 und
 Nachmittags 5 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Orthodoxe Kapelle. Geöffnet täglich vom Morgen bis zum
 Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. März 1884.)

Adler:

Vreal, Kfm., Mactons-Böfite.
 Lohmann, Kfm., Emmerich.
 Böhm, Kfm., Hanau.
 Rennemann, Kfm., Pforzheim.
 Lobbenberg, Kfm., Köln.
 Hinterleitner, Kfm., Köln.
 Michels, Kfm., Andernach.

Berliner Hof:

v. Rantzau, Graf m. Fam. u. Bd.,
 Dänemark.
 Koch, Candidat, Dänemark.

Cölnischer Hof:

Riedesel zu Eisenbach, Baron
 Rittergutsbes., Sickingdorf.
 Bungereh, Stabsarzt Dr., Berlin.

Einhorn:

Fleik, Kfm., Remscheid.
 Schwinz, Kfm., Barmen.
 Mandl, Dr., Frankfurt.
 Vogt, Gutsbes., Grebenroth.
 Unkenbold, Kfm., Rheydt.
 Frank, Kfm., Barmen.

Eisenbahn-Hotel:

Starnson, Amerika.
 Dirlam, Dornah.
 Dinstuhl, Dornah.
 Schönfeld, Stockholm.
 Michels, Hotelbes., Elberfeld.
 Willenberger, Rent., Oelsberg.

Europäischer Hof:

Kuns, m. Fr., Heidelberg.

Grüner Wald:

Brousse, Kfm. m. Fr., Brüssel.
 Christopher, Oberselters.
 Aub, Ingenieur, Caub.
 Fischer, Kfm., Frankfurt.
 Bäumer, Kfm., Berlin.
 Baumann, Kfm., Offenburg.

Vier Jahreszeiten:

Dubois, Paris.
 Pasch, Wien.
 Schmëdee, Frl., Wien.

Weisse Lilien:

Bausch, Frl., Hamburg.
Nassauer Hof:
 Havenith, Antwerpen.
 Crumbiegel-Mottmann, Lient. m.
 Fr., Stade.
 Wakker, Amsterdam.

Nonnenhof:

Schaffner, Fabrikbes., Diez.
 Göbel, Kfm., Berlin.
 Gronewald, Kfm., Elberfeld.
 Hermann, Kfm., Selters.
 Gleumer, m. Fr., Weilburg.
 Lotz, Kfm., Frankfurt.
 König, Kfm., Würzburg.
 Hang, Maler, Stuttgart.
 Nützel, Kfm., Archau.
 Schröder, Oberlahnstein.

Pariser Hof:

v. Ekenstom, Schweden.
 Knobbe, Kfm., Dessau.

Rhein-Hotel:

Mock, Stud., Leyden.
 Leuchs, m. Tochter, Kissingen.
 Wahländer, Fr. Geh. Rath, Berlin.

Rose:

Se. Hoh. Philipp Prinz von Hanau
 m. Bed., Oberorff.

Tannus-Hotel:

Knapp, Kfm., Nürnberg.
 Lang, Ger.-Assessor, Hanau.
 Massenbach, Rent., Hannover.

Hotel Trinthammer:
 Stein, Redacteur, Frankfurt.
 Schnell, Bürgerm., Sprendlingen.

Hotel Weiss:
 Buttrich, Ingen., Berlin.

In Privathäusern:

Villa Helene:
 van Wyck, Fr., Haag.
 Willie van Wyck, Frl., Haag.
 Hubrecht, Frl., Leyden.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße,
 Uhrmacher Walch, Franzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs,
 und Buchhändler Schellenberg, Drantenstraße 1.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 13. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	757.0	758.5	759.7	758.4
Thermometer (Celsius) .	+5.8	+13.8	+6.0	+8.5
Dunstspannung (Millimeter)	5.6	5.7	5.7	5.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	49	82	71
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	S.	S.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	völl. heiter.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	1.5	—

Nachts etwas Regen, Horizont dunstig.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Siebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Röln;
 Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Dingen und 1 Uhr bis Mannheim; Vor-
 mittags 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Arnheim und Rotterdam. —
 Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agenten
W. Bickel, Langgasse 20. 4750

Frankfurter Course vom 13. März 1884.

Gold.	Beichte.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 169.20 bz.
Dufaten . . . 9 53	London 20.51 bz.
20 Frchs.-Stücke . . 16 24	Paris 81.20 bz. G.
Sovereigns . . . 20 47	Wien 168.65 bz.
Imperiales . . . 16 78	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . . 4 22	Reichsbank-Disconto 4%.

Der Politiker als Redner.*

Die politische Beredtheit ähnelt in gewisser Beziehung der Decorationsmalerei: eine feine Zeichnung geht wirkungslos verloren und flüchtige Linien mit stark aufgetragenen Farben blenden.

Readiness is all. In diesem Shakespearschen Wort steckt eine tiefe Wahrheit, besonders für das öffentliche Leben. Schlagfertigkeit, rasche Entschlossenheit und ein gewisser bon sens in der Beurtheilung der Erfordernisse des Momentes, das sind Tugenden, die mit Recht hochgeschätzt werden, und eben das sind auch die Cardinaltugenden eines großen Debaters.

In vielen, man könnte fast sagen, in den meisten Fällen, ist es für diese Wirkung weit wichtiger, wer etwas sagt, als was gesagt wird.

Wenn ein Fürst Bismarck spricht, so macht er mit denselben Argumenten Eindruck, die vielleicht einen anderen Redner dem Gelächter Preis gegeben haben würden. Als der große Earl of Chatham einmal in der theatralischen Manier seiner Beredtheit eine Trivialität mit ganz besonderem Pathos vorgetragen hatte, wagte ein Mitglied des Hauses der Gemeinen zu lachen, und trotz der allgemeinen Ueberzeugung, daß hier objectiv eine Veranlassung zum Gelächter vorlag, entstand eine Stille, daß der Lacher dasaß, wie ein ertappter Schulknaube. Und dieser Einfluß der Persönlichkeit des Redners wirkt nicht nur auf die günstige oder ungünstige Beurtheilung seiner Beweisführung ein, sondern selbst auf die Beurtheilung der Wichtigkeit der vorgetragenen Thatfachen. Auch hierfür bietet die parlamentarische Wirksamkeit des Fürsten Bismarck frappante Züge. Selbst thatsächliche Behauptungen, die auf den ersten Blick als völlig falsch erscheinen, haben der Wirkung seiner Reden selten Eintrag gethan, ihnen oft sogar in der originellen und pikanten Art, wie sie meist vorgebracht wurden, noch obendrein besonderen Beifall eingetragen. So als er in der Reichstags-Sitzung vom 29. November 1881 die Behauptung aufstellte, nach Fortfall der Eisenzölle seien in Deutschland alle Hochöfen ausgeblasen worden, während nach der amtlichen Statistik im Jahre 1878 im deutschen Zollgebiet 212 Hochöfen im Betrieb waren. Als in der Sitzung vom 27. Mai 1879 der Reichskanzler gegenüber den ausgesprochenen Befürchtungen, daß Oesterreich und Rußland den deutschen Holz Zoll mit Repressalien beantworten könnten, erklärte: „Unsere Nachbarn, Rußland und Oesterreich, haben alle Repressalien längst hinweg genommen, was bleibt ihnen übrig?“ da rief man von rechts sogar „sehr richtig!“ und das Angesichts eines an tausend Stellen verwundbaren deutschen Exports nach jenen Ländern, der sich mit Hunderten von Millionen bezieht. In derselben Debatte sprach der Reichskanzler, um die schädliche Wirkung der Aufhebung der früheren Holzölle drastisch darzustellen, von einer „Masse von Arbeitern“, von denen ehemals die Wälder „wie Ameisenhaufen wimmelten“. Professor Behr hat später diese hyperbolische Redewendung einer ziffernmäßigen Prüfung unterzogen und gefunden, daß in jener Zeit auf je 100 Hectaren Wald in Preußen noch nicht ein Arbeiter (genau $\frac{1}{5}$ Arbeiter) entfielen, ein Verhältnis, für welches der Begriff „wimmeln“ kaum zutreffen dürfte. Die Liste ähnlicher Uebertreibungen ließe sich noch erheblich vervollständigen. Aber nicht einmal seinen Credit als Kenner wirtschaftlicher Verhältnisse haben jene rednerischen Irrthümer da zu erschüttern vermocht, wo derselbe einmal bestand, geschweige denn seine staatsmännische Autorität im Allgemeinen.

So sehr beurtheilt man den Redner nach seiner Gesamtposition im öffentlichen Leben.

Ich hatte im Jahre 1867 Gelegenheit, Rouher im Corps législatif zu hören, als er die amerikanische Expedition zu rechtfertigen hatte, und viele Jahre später abermals, als er über ein handelspolitisches Thema sprach. Die erste Rede war durchaus nach dem Recept des Ministers im Prince Camille gearbeitet, die letztere geradezu ein oratorisches Meisterstück. Die erstere erntete frenetischen Beifall, die letztere ging spurlos vorüber.

Aber so wesentlich auch im Allgemeinen die Werthschätzung einer Rede im Parlament von der Stellung und von dem Charakter des Redners beeinflusst wird, so bleibt doch noch ein großer Spielraum, innerhalb dessen es die rednerischen Fähigkeiten sind, welche auf das Auditorium eines Parlaments wirken. Nicht selten gelingt es einem Redner, dessen Auftreten mit einer demonstrativen Ungebuld begrüßt wird, und der sich an-

fänglich durch die entstehenden Privatunterhaltungen hindurchschneiden muß, mit einer glücklichen Wendung das „Ohr des Hauses“ zu gewinnen. Vermag er die Aufmerksamkeit dann nur auf Minuten festzuhalten, dann ist gerettet. Aber wehe ihm, wenn auf die eine glückliche Wendung eine lebhafte Auseinandersetzung folgt. Mit aller Rücksichtslosigkeit getäuschter Erwartung schlagen die Bogen privater Unterhaltung wieder über ihn zusammen und das Getöse wird nur von Zeit zu Zeit noch unterbrochen durch die mahnenden Worte des Präsidenten: „Meine Herren, ich bitte um Ruhe, die Stenographen können den Redner nicht verstehen.“ Es gibt einzelne Mitglieder in allen Parlamenten, welche — im Uebrigen trefflich und unterrichtete Männer — dem Schicksal ein für allemal verfallen zu sein scheinen, den Stenographen ihre Rede in's Ohr schreien zu müssen. Diese Märtyrer des Parlaments stehen entweder mit gleichsam verklärten Mienen, wie Heilige, auf der Tribüne und verzichten völlig darauf, sich weiteren Kreisen verständlich zu machen, oder sie reden immer lauter an die undankbaren Kollegen ein, um nicht selten, wenn die äußerste Lungenprobe bereits erfolgt ist, durch ein freundliches „lauter, lauter!“ daran erinnert zu werden, daß ihre schöne Rede Vielen nur den Reiz einer gymnastischen Uebung erweckt.

Der berechtigte Wunsch, das Ohr des Hauses zu erlangen, hat übrigens auf die ganze Art unserer parlamentarischen Beredtheit einen fühlbaren Einfluß ausgeübt. Es liegt etwas Sprunghaftes in dieser Beredtheit, ein Haschen nach rednerischen Pointen, eine Zuspitzung der Beweisführung zu Pfeilen, die den Gegner verwunden. Die Fälle, in denen ein Parlaments-Mitglied mit einem Schlage in die vorderste Reihe parlamentarischer Redner gelangt, sind äußerst selten. Die englische Parlaments-Chronik berichtet einen solchen Ausnahmefall von Gerard Hamilton, welchem mit seiner ersten im Jahre 1755 gehaltenen Rede alle Parlamentsredner seiner Zeit bis auf William Pitt übertrahle. Dieser Erfolg wurde eigenthümlicher Weise zugleich sein Verhängniß, da er ihm eine unüberwindliche Schen einflößte, noch einmal die Rednertribüne zu besteigen. Unzählig sind dagegen die Fälle, in denen Jüerden der Kanzel und der forensischen Beredtheit bei ihrem ersten Auftreten im Parlament den vollendeten Mißerfolg hatten. Auch Benjamin Disraeli wurde bekanntlich bei seinem ersten Auftreten geradezu niedergelacht, so daß er seine Rede nicht einmal vollenden konnte.

Andererseits ist es bekannt, welchen außerordentlichen Werth der glänzende Debater, den England vielleicht je gehabt hat, Charles Fox, auf die fortwährende parlamentarische Uebung legte.

Bemerkenswerth ist es, wie wenig durchweg in deutschen Volksvertretungen leere Phrasen und dialectische Kunstgriffe verfangen. Eine gewisse Summe von patriotischen und religiösen Redensarten gehört zwar zum ständigen Inventar jedes Parlaments, auch des unsrigen. Wer dieselben braucht, kann sogar mit einiger Sicherheit auf Beifall rechnen, aber das ist nur ein Beifall, ähnlich demjenigen, der in den Theatern von den entrepreneurs du succès dramatique erregt wird. Dieser Applaus trägt einen durchaus conventionellen Charakter und zählt eigentlich nicht mit. Mit den dialectischen Kunstgriffen liegt die Sache schon anders. Werden sie geschickt vorgebracht, so machen sie wenigstens momentan Eindruck. Aber die Wirkung hält nie lange vor und meistens haben sich die Zuhörer schon aus den Schlingen der Dialektik herausgewickelt, bevor die Rede noch zu Ende ist.

Gelingt es schon nicht, eine deutsche Volksvertretung mit dialectischen Künsten zu fangen, so ist es noch schwerer, durch eine bilderreiche Sprache auf sie Eindruck zu machen. Zum Theile mag das allerdings seinen Grund darin haben, daß die Gabe, durch ein treffendes Bild einer Situation klarere Umrisse zu geben, in unseren Parlamenten äußerst selten vertreten ist. Niemand besitzt diese Gabe in so hohem Grade, wie der Reichskanzler, dessen große rednerische Erfolge nicht zum kleinsten Theil auf seine packenden Vergleiche zurückzuführen sind. Der Reiz seiner Vergleiche wird allerdings wesentlich dadurch erhöht, daß sie durchweg einen humoristischen oder satirischen Charakter tragen. Pathetisch vorgebrachte Bilder prallen dagegen regelmäßig an der norddeutschen Nüchternheit ab, und diese letztere wirkt auch erlösend auf die an sich empfänglichere süddeutsche Stimmung.

Die mißglückten Vergleiche bilden bekanntlich eine stehende Rubrik in unseren Witzblättern, und es wird von deren Redactoren stets emsig Jagd auf die mitunter geradezu ungeheuerlichen Bilder und furchtbaren Gedanken, von denen die stenographischen Parlamentsberichte wimmeln, gemacht.

* Nachdruck verboten.